Telephon-Anschluß 53

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jo Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfter Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 242. Dienstag, 23. October 1894. (Severin.) 21. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 22. October.

* **Ein Trinkspruch des Kaisers** bei Gelegenheit der Galatafel im Neuen Palais am Donnerstag hat ebenfalls eine erhöhte Beachtung gefunden. Der Kaiser gedachte in diesem Toaste zunächst der Bedeutung des Tages, des Geburtstages seines Vaters und dessen Kriegsthaten, dankte seinem Oheime, dem Großherzog von Baden und den anwesenden deutschen Fürsten für ihre Anwesenheit und für den Eifer, mit dem sie sich die Sache der Armee angelegen sein ließen, ebenso den commandirenden Generalen und den Regimentscommandeuren für ihr Streben nach der Vervollkommnung der Armee, damit diese im Ernstfalle fähig sei, das Reich nach außen zu schützen und „zur Aufrechterhaltung Meiner Autorität im Innern".

* **Zollbehandlung der Verschnittweine.** Auf Grund einer durch Beschluß vom 4. d. M. ertheilten Ermächtigung des Bundesraths haben die Ausschüsse im Anschluß an den Bundesrath vom 9. Juli d. J., betreffend die Zollbehandlung der Verschnittweine, unterm 6. d. Mts. beschlossen, daß bis auf Weiteres die zollamtliche Untersuchung von in Gebinden eingehendem Verschnittwein und -Most nach dem Ermessen der Zoll- oder Steuerstelle auch dann auf eine probeweise beschränkt werden kann, wenn das beigebrachte Attest eines staatlich angestellten önotechnischen Beamten oder einer staatlichen önotechnischen Anstalt des Productionslandes auf Untersuchung von Durchschnitts-(Misch-)Proben gegründet ist, welche aus den zu der Sendung gehörigen Gefäßen entnommen sind. Die Untersuchung hat sich jedoch mindestens auf den zehnten Theil der Gebinde zu erstrecken.

* **Zur Tagesfrage vom „Kampf gegen den Umsturz"** wird der ‚Kreuzztg.' von einem, wie sie sagt „einflußreichen Parteigenossen" geschrieben:

Als einzig praktisches Ergebniß der in der Presse in den letzten Wochen stattgehabten Discussion über Maßnahmen zur Bekämpfung der Umsturzbewegung ist nur die Thatsache zu verzeichnen, daß es der mittelparteilichen Presse in dem „Kampfe" gegen die Socialdemokratie auch darauf ankommt, einige „Kautschukparagraphen" „herauszuschlagen", um damit dann die „Agrardemagogen" und Antisemiten zu „fassen". Sind erst einige „dehnbare" Bestimmungen geschaffen, dann wird jene Presse schon lärmen. Was beispielsweise die „liberale" Presse im Denunciren der Gegner zu leisten vermag, hat sie in den letzten Kämpfen zur Genüge bewiesen, und das soll ihr unvergessen bleiben. Im Uebrigen haben Sie durchaus Recht, und es kann nicht oft genug betont werden, daß ohne umfassende Reformen auf socialpolitischem Gebiete und eine durchgreifende Erneuerung und Festigung des christlichen Volkslebens eine wirksame Bekämpfung der Socialdemokratie nicht denkbar ist. In conservativen Kreisen herrscht keine Neigung, eine Verschärfung der Strafgesetze zu unterstützen, ohne zu wissen, welche Ziele im Sinne einer gesunden, dem christlich-conservativen Staatsgedanken entsprechenden Politik ins Auge gefaßt sind. Der Kampf kann von den Conservativen nur dann mit der nöthigen Energie geführt werden, wenn Klarheit darüber besteht, welche Richtung künftig die Gesammtpolitik einschlagen wird. Die Socialdemokratie ist nicht loszulösen von der modernen socialen Entwickelung, die unaufhörlich und mit beängstigender Geschwindigkeit zahlreiche selbständige Existenzen ins Proletariat hinabwirft. Dieser Entwickelung muß in erster Linie ein Halt geboten werden; mit der Strenge, welche die Ordnung erfordert, muß eine liebevolle Pflege der schaffenden Arbeit Hand in Hand gehen, und das kann in ersprießlicher Weise nur erreicht werden durch eine gründliche Revision unseres sittlichen, socialen und wirthschaftlichen Lebens. Anfänge zu dieser Revision sind da, aber sie muß mit allen Kräften in umfassender Weise fortgesetzt werden. Mit einer solchen Gestaltung unseres ganzen Staatslebens wird sich auch eine Klärung unseres politischen Lebens vollziehen.

Das Empordringen einer zügellosen Bourgeoisie hat die Massen unruhig gemacht und unser Volksleben zu einem guten Theile verwüstet. Hier muß mit allem Nachdruck eingegriffen werden, wenn anders nicht unser Vaterland unabsehbaren Gefahren entgegengehen soll. Mit dem „Mundspitzen" ist es nicht mehr gethan, hier muß „gepfiffen" sein und, je eher „gepfiffen" wird, desto sicherer wird der Erfolg sein, mag auch im ersten Anlauf sich ein „Sturm" erheben. Der mittelparteilichen Presse aber gebührt jedenfalls das Verdienst, durch ihren Eifer gegen die Gegner von „rechts" auf der ganzen Linie schon jetzt mobil gemacht zu haben zu einem Kampfe für grundlegende Ziele.

* **Die Blätter melden, der Reichstag** wird am 22. November im neuen Reichstagsgebäude zusammentreten. Vor diesem Termine solle eine besondere Feier, wofür der 15. Nov. in Aussicht genommen ist, im neuen Reichstagsgebäude veranstaltet werden. Der Kaiser soll dieser Feier beiwohnen.

* **Die ‚Nat.-Ztg.' schreibt: Der Unterrichtsminister** bestimmte im Einverständnisse mit dem Finanzminister durch einen Erlaß vom 3. October, daß den etatsmäßigen wissenschaftlichen Hülfslehrern bei Versetzungen Tagegelder und Reisekosten in der Höhe der laut Verordnung vom 15. April 1876 für Beamte der 5. Rangklasse festgesetzten Sätze gewährt werden. Dagegen stehen ihnen Umzugskosten nicht zu.

* **Agrarrechtliche Vorlagen** werden der ‚Schles. Ztg.' zufolge im preußischen Landwirthschafts-Ministerium ausgearbeitet. Man ist schon seit langer Zeit eifrig mit der Ausarbeitung dieser Vorlagen beschäftigt, welche später den Landwirthschaftskammern zur Begutachtung zugehen dürften. — Ueber den Inhalt dieser Vorlagen macht der ‚Correspondent der ‚Schles. Ztg.' keinerlei Mittheilungen.

* **Auch die Schlesier wollen ihre Barzin-Wallfahrt haben;** in Breslau hat sich nämlich der ‚Schlesischen Ztg.' zufolge „ein Comite gebildet, welches eine Huldigungsfahrt der Schlesier zum Fürsten Bismarck vorbereitet. Dieselbe wird kaum vor den nächsten Wahlen stattfinden können, indessen liegen hierüber wie überhaupt über die Einzelheiten des Planes noch keine näheren Mittheilungen vor."

* **Zur socialdemokratischen Agitation unter den Landarbeitern.** Nunmehr liegt im Vorwärts das ländliche Agitationsprogramm der französischen Socialdemokratie vor. Der Vorwärts empfiehlt dies als fruchtbaren Stoff zur Debatte auf dem bevorstehenden Parteitag. Aus diesem Programm im Einzelnen und aus der Fassung der Einleitung, welche der socialdemokratische Congreß zu Nantes am 18. September dazu beschlossen hat, geht hervor, daß die französische Socialdemokratie es nicht wagt, den Grundsatz der Confiscation des Privateigenthums auf dem platten Lande zu predigen. Ausdrücklich heißt es in der Einleitung, daß, wenn auf dem industriellen Gebiet die Productionsmittel bereits einen solchen Grad capitalistischer Concentration erreicht hätten, daß sie den Producenten nur in collectiver oder socialistischer Form zurückerstattet werden könnten, es sich gegenwärtig, in Frankreich wenigstens, nicht ebenso auf dem landwirthschaftlichen Gebiet verhält, wo das Produktionsmittel. d. i. der Grund und Boden, noch an vielen Punkten unter individuellem Titel im Besitz der Producenten selber ist. Wenn auch dieser durch das bäuerliche Eigenthum charakterisirte Stand der Dinge unvermeidlich zu verschwinden berufen sei, so habe der Socialismus diesen Proceß mehr zu beschleunigen, da er nicht die Rolle hat, das Eigenthum von der Arbeit zu trennen, sondern umgekehrt diese beiden Factoren jeder Production in dieselben Hände zu vereinigen. — Darin liegt trotz aller Redensarten ein Bekenntniß zu dem Grundsatz des Privateigenthums an Grund und Boden, die Preisgebung der Grundlehren der Socialdemokratie im Interesse der Agitation auf dem platten Lande. Bauernfang! Man darf gespannt darauf sein, ob die deutsche Socialdemokratie in Frankfurt in der gleichen Weise ihr Programm für das platte Land der heutigen Gesellschaftsordnung annähern wird.

* **Iserlohn,** 19. Octbr. Auf Anregung des hiesigen katholischen Arbeitervereins „Concordia" findet am Sonntag, den 18. November in Bochum eine Conferenz zur Besprechung einer gewerkschaftlichen Organisation der christlichen socialen Arbeiter für die Provinz Westfalen statt. Wie der ‚Iserlohner Anzeiger' mittheilt, werden sich sämmtliche Vorstände der christlich-socialen Arbeitervereine der Mark und der benachbarten Bezirke daran betheiligen und ist die Abfassung eines Aufrufs sowie die Einsetzung eines Agitations-Comites vorgesehen. Das Unternehmen dürfte in den Kreisen der katholischen Arbeiter lebhaften Anklang finden.

Belgien.

* **Brüssel,** 22. Oct. Die gestern stattgehabten Stichwahlen zur Deputirtenkammer haben das Ergebniß der Hauptwahlen vom 11. d. M. durchaus bestätigt: die Erhaltung und Sicherung der katholischen Kammermehrheit, die vollständige Niederlage des Liberalismus, an dessen Stelle der Socialismus getreten ist. Ja, die Stichwahlen sind noch glänzender ausgefallen, als erwartet worden: in Brüssel, wo 18 Kammermitglieder zu wählen waren, ist die ganze kath. Liste mit einer Majorität von 13,000 Stimmen durchgegangen. Die katholischen Kandidaten erhielten 105,000, die von den Socialen unterstützten Liberalen nur 92,000 Stimmen. Das ist eine derbe Lection für die radicale Gesellschaft der Janson, Feron und Genossen, die aus purem

---

Nach Sibirien verbannt.

Von **Louis Collas.**

Mit Genehmigung des Verfassers in's Deutsche übertragen von **Philipp Freidank.**

17) (Fortsetzung.)

Er war hinreißend schön, dieser zu dem prächtigen Strombilde harmonirende Gesang. Eine Barke, mit jungen, in leuchtenden Farben gekleideten Mädchen besetzt, wurde flott durch die silberne Fluth gerudert.

„Ich verbarg mich hinter einem Erlengebüsch und sah der hübschen Szene so lange zu, bis das Boot mit seinen Insassinnen meinem Gesichtskreise entschwunden war.

„Als die letzten Echos des munteren Gesanges im Rauschen des Stromes verschwunden waren, setzte ich meinen Weg auf's Geradewohl fort, indem ich über das Erlebte in träumerische Gedanken verfiel.

„So flohen die Stunden dahin und die Schatten der Bäume wurden bereits bedenklich länger, als ich bemerkte, daß ich mich verirrt hatte. Meine Versuche, in dem Wirrnisse der verschiedenen Fußpfade den richtigen Weg zu finden, waren vergeblich.

Plötzlich glaubte ich aus einem mit dichtem Gestrüpp bewachsenen Gehölze Stimmen zu vernehmen; ich band mein Pferd an einen Baum und näherte mich mit großer Vorsicht. Gras und Moos machten meine Schritte unhörbar. Ich konnte deshalb bis an den Ort kommen, wo die Unterhaltung stattfand. Der Mond kam mir mit seinen hellen Strahlen zu Hülfe und durch einen Felsen gedeckt, bemerkte ich zwei Frauen, die eine alt und ärmlich gekleidet, die andere in Jugendfrische prangend und im eleganten Modeanzug.

„Letztere schien die Beute schrecklicher Angst zu sein, wie ihre mit Thränen untermischte Stimme erhärtete.

„Lassen Sie mich gehen," flehte sie, „ich muß nun nach Hause, denn meine Abwesenheit wird denjenigen, welche mich erwarten, große Sorge machen."

„Nein," antwortete die Alte. „Du mußt mir folgen und Deine Thränen trocknen, welche Dich häßlich machen."

„Weshalb habe ich nur eingewilligt, Sie zu begleiten? Während ich mit meinen Freundinnen in voller Festesfreude war, kamen Sie und sagten: „Ihr Vater wünscht Sie zu sprechen, es handelt sich um wichtige Dinge, kommen Sie rasch. Ihre Aufklärungen und die Einzelheiten, welche Sie mir gaben, veranlaßten mich, mein Mißtrauen zu besiegen und Ihnen zu folgen. Nun folge ich Ihnen schon stundenlang und wir kommen nicht zum Ziele. Ich fürchte mich und beschwöre Sie, mich weggehen zu lassen."

„Wo wollen Sie hingehen? Ihre Freundinnen haben, schon lang müde, auf Sie zu warten, wieder ihr Boot bestiegen und sind heimgekehrt. Sie dürfen nicht von meiner Seite, bis ich Sie denjenigen zugeführt haben werde, welche mich mit Ihrer Ueberwachung beauftragt haben."

„Was wollen Sie denn von mir?"

„Mein Gott Sie scheinen schlecht zu begreifen. Sie sind schön und reich, Alice Lysinska, deshalb haben sich die Feinde Polens Ihrer bemächtigt; es darf aber nicht gestattet werden, daß ein Abkömmling einer unserer edelsten Familien das Joch der Unterdrücker auf sich nimmt. Man hat für Sie eine andere Partie in Aussicht genommen. Der Gemahl, den Ihnen Ihre unbekannten Freunde bestimmt haben, ist jung und schön, das Blut unserer alten Herrscher rollt in seinen Adern, Er wird König und Sie Königin werden. Denken Sie sich doch als Herrscherin Polens, geschmückt mit der Krone und dem reichen Schmucke und allen jenen Ehren, welche der Thron verleiht! Alice Lysinska, freust Du Dich nicht der künftigen hohen Würde?"

„Nein, lasse mich ziehen."

„Man macht Dir aber kein Geschenk, denn Du bist berufen, Deinem Lande einen ganz bestimmten Dienst zu leisten, das Werkzeug in seiner Befreiung zu spielen. Das Schloß, in welchem Du heute gleich den jungen Mädchen, welche Dich begleiteten, Gastfreundschaft genießest, ist in diesem Augenblicke von den ersten Persönlichkeiten der russischen Regierung bewohnt; der Gouverneur und der Oberstkommandirende aller russischen Truppen, sowie viele andere russischen Würdenträger weilen dort. Du mußt dafür Sorge tragen, daß in dasselbe eine Anzahl zuverlässiger Leute eindringt. Diese werden sich der Gewalthaber bemächtigen und auf einen Schlag Polen befreien."

Das junge Mädchen sagte mit dem Ausdruck tiefster Entrüstung:

„Niemals werde ich das thun, Du erschreckst mich da."

Die Augen der Alten funkelten vor Haß. Sie zischelte:

„Du mußt mir aber folgen; andere werden Dich vielleicht besser überreden als ich."

„Sie wollen mich also fortschleppen?"

„Nein, meine Schöne, ich werde Sie nicht fortführen, das werden andere Leute thun, welche ich jetzt herbeirufen werde."

Sie setzte bei diesen Worten eine Pfeife an ihre Lippen, welche das junge Mädchen ihr aber wegriß und in das Gras warf. Die Elende stieß einen Wuthschrei aus und schnaubte:

„Trotz allem mußt Du mir folgen. Du wirst mir hoffentlich keinen Widerstand entgegensetzen?"

Mit kräftiger Hand ergriff die Megäre ihr Opfer am Halse, welches nun einen Schmerzensschrei ausstieß und laut rief:

„Mein Gott, hilf mir aus diesem entsetzlichen Fallstricke!"

„Schreie nur, Niemand hört Dich," erwiderte die Alte. „Die nächste Wohnung ist diejenige, nach der ich Dich verbringen werde. Hörst Du den Wind heulen? das ist der einzige Zeuge Deiner Bitten."

„Nach diesen Worten trat ich aus meinem Versteck, von dem aus ich alles gesehen und gehört hatte, hervor und sagte zu dem wüthenden alten Weibe:

„Du täuschest Dich, Elende; Gott hat nicht gewollt, daß dieses junge Mädchen ohne Vertheidigung bleibt. Gib es sofort frei!"

Die Alte ließ ihr Opfer los, stieß ein wahres Wuthgebrüll aus und erging sich in den gräßlichsten Drohungen. Dann schickte sie sich zum Gehen an, zischelte aber vorher giftig, zu dem jungen Mädchen gewendet:

„Noch ein Wort. Wenn Du das Geringste von dem soeben Vorgefallenen verlauten lässest, so schwöre ich, daß das Haus Deines Vaters den Flammen überliefert wird. Willst Du schwören?"

„Das war keine leere Drohung. Das junge Mädchen leistete den Eid und ich selbst nahm mir das Versprechen ab, durch keine Indiskretion das angedrohte Verbrechen über die Familie der jungen Dame heraufzubeschwören.

Während die Megäre in dem dichten Gestrüpp verschwand, verließ ich mit meiner Schutzbefohlenen die Unglücksstätte; die Zeit drängte, denn die geringste Verzögerung mußte uns die Helfershelfer der Alten auf den Hals hetzen.

„Ich setzte das junge Mädchen vor mich auf das Pferd und dann trabten wir auf's Geradewohl in die Landschaft hinein; Endlich bemerkten wir von der Höhe eines kleinen Hügels Licht; es war die Stadt.... Etwas näher, aber beinahe unwahrnehmbar, erschien am Horizont ein heller Punkt, das Schloß von Ziskow.

„Von jetzt an konnte ich mein Pferd mit Sicherheit lenken. Meine Gesellschafterin hatte ihr kaltes Blut wiedergefunden; sie erzählte mir, daß sie in Gemeinschaft mit einer Anzahl anderer jungen Damen an einer Kahnfahrt nach den historischen Ruinen, welche an der Weichsel liegen, Theil genommen habe. Man hielt dort an, um einen kleinen Imbiß einzunehmen; dann zerstreute man sich, um die Ruinen zu besichtigen. Bei dieser Gelegenheit habe die alte Frau sich ihr genähert und sie unter dem Vorwand, von ihrer Familie geschickt zu sein, fortgeführt.

„Als wir uns dem Schlosse von Ziskow auf Hörweite genähert hatten, graute bereits der Morgen. Sie schlug mir vor, dort Aufenthalt zu nehmen, doch lehnte ich dieses Anerbieten ab, weil ich nicht Lust trug, meinen Namen zu nennen. Die politische Rolle, welche ich spielte, hatte meinem Namen eine derartige Bedeutung verliehen, daß es mir nicht passen konnte, ihn in eine Angelegenheit verwickelt zu sehen, in welcher ich als Gegner meiner Landsleute auftreten mußte."

„Es geschehe, wie Sie wünschen," sagte endlich das von mir gerettete junge Mädchen, mir in der Dämmerung ihre Hand reichend. „Wenn ich auch den Namen meines Retters nicht erfahren soll, so wird sich meine Dankbarkeit doch niemals, niemals abschwächen; niemals wird der 30. April aus dem Gedächtnisse Alice Lysinska's auszulöschen sein."

„Einige Augenblicke später schloß sich das schwere Thor des Schlosses von Ziskow hinter ihr. Man sprach noch lange danach von dem Mißlingen einer Verschwörung, ohne daß aber Näheres in die Oeffentlichkeit drang."

General Apraxin hatte meiner Erzählung mit tiefer Aufmerksamkeit zugehört und bald mich, bald seine Frau prüfend betrachtet, wie wenn er in der Tiefe unserer Seelen lesen wollte. Als ich geendet hatte, nahm er das Wort und sagte:

„Einige Monate später heirathete ich Dich, Alice, erfuhr aber kein Wort von dieser Begebenheit."

„Ich war durch meinen Schwur gebunden und durfte nicht reden."

„Das war ein großes Unglück, denn die Feinde meines häuslichen Glückes lieferten mir die Beweise Deines Verschwindens in jener Nacht. Man zeigte mir Dein Taschentuch und andere Gegenstände, welche Du in jener Nacht verloren, und gruppirte mit so teuflischer Berechnung alles gegen Dich, daß an Deiner Schuld nicht mehr zu zweifeln war; Dein Stillschweigen sprach aber am schwersten gegen Dich." (Forts. folgt.)

Haß gegen die „Klerikalen“ den Socialdemokraten sich vollständig verschrieben, sämmtliche von denselben als Preis für ihre Unterstützung bei den Stichwahlen gestellten Bedingungen annahmen, in der Hoffnung, damit des Sieges sicher zu sein. Nun sind sie trotzdem unterlegen und haben dabei noch das niederdrückende, beschämende Gefühl, eigentlich nur der Troß der Socialisten zu sein. Zweifellos hat eine Anzahl noch nicht ganz verführter Arbeiter in richtiger Erkenntniß der Thatsache, daß: den Liberalen zum Siege verhelfen, den schlimmsten Feinden sich ausliefern hieße, also der reinste moralische Selbstmord wäre, der katholischen Liste zum Siege verholfen, auf der ja auch vier Arbeiterkandidaten standen. Aber nicht nur in Brüssel, auch in Ath, Tournay und Waremme haben die Katholiken gesiegt und außerdem in Charleroi einen Sitz errungen. Mit Hülfe der Liberalen, die geschlossen für sie stimmten, siegten die Socialdemokraten in Lüttich, Verviers, Soignies und eroberten in Charleroi 7 Mandate. Den Liberalen gelang es nur, ihre Sitze in Thuin und Huy zu retten; in Nivelles, einer Brüsseler Vorstadt, drangen sie ebenfalls durch. Hier unterlag der Ministerpräsident de Burlet. Nach den gestrigen Stichwahlen stellt sich das Endresultat einstweilen, wie folgt: definitiv gewählt sind für die Kammer 104 Katholiken, 20 Doktrinär-Liberale und Radikale und 28 Socialdemokraten; in den Senat: 52 Katholiken und 24 Liberale.

Die Katholiken haben somit in beiden Körperschaften die Zweidrittel-Mehrheit und können demnach allein, ohne der Unterstützuug von irgend einer Seite zu bedürfen, Gesetze machen. Das ist ein Erfolg so vollständig, als er nur gedacht werden konnte. Da der Ministerpräsident in der Stichwahl unterlegen ist, er ohne Mandat aber nicht Minister sein kann, so soll, wie verlautet, Beernaert, der frühere erprobte, kraftvolle Ministerpräsident, wieder an die Spitze des Cabinets treten. Das wäre ohne Zweifel eine glückliche Lösung. Um de Burlet dem Ministerium zu erhalten, will ein katholischer Abgeordneter zurücktreten, an dessen Stelle dann de Burlet gewählt würde; in diesem Falle bliebe er Minister des Innern, und der Minister des Auswärtigen würde zurücktreten. Wie die Liberalen den 14. und 21. October 1894 als ihre verhängnißvollsten Tage in der belgischen Geschichte betrachten, so sind es für die Katholiken die verheißungsvollsten; für sie aber heißt es jetzt: an die Arbeit, vor Allem auf dem socialen Gebiete!

Frankreich.

* **Paris**, 21. Oct. Der jeden Augenblick erwartete Tod des Zaren beschäftigt die öffentliche Meinung mehr, als jedes andere. Mit Trauer erinnern die Blätter daran, daß es jetzt gerade ein Jahr ist, wo die Russen hier waren und alle Welt in Freuden und Hoffnungen schwelgte. Doch brüsten sie sich, der neue Zar werde eben so franzosenfreundlich sein, als sein Vater. Freilich gestehen sie, Nicolaus II. werde jenes Ansehen nicht besitzen, welches sein Vater durch Character und längere Regierung sich erworben hatte, und das Frankreich so sehr zu statten kam, als er sich demselben näherte. Daß Alexander III. nicht so für Frankreich begeistert war, als man hier glaubt, wo man ihn und seine Familie als überzeugte Franzosen hinzustellen beliebt, geht schon aus einem Umstande hervor: Alexander III. hat seinem Sohne Nicolaus nie gestattet, Paris zu besuchen. Daß Nicolaus als Kaiser erst recht keine Reise nach Paris machen kann, ganz ungewöhnliche Umstände ausgenommen, liegt auf der Hand.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 23. October.

Muthmaßliches Wetter für den 24. Oct.: Meist trübe, wolkig, Regen, ziemlich mild.

* **Kram- und Pferdemarkt.** Wir machen auch an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß der nächste Kram-, Pferde- und Fohlenmarkt wegen des auf den 11. November cr. fallenden Sonntags am Montag den 12. November 1894 abgehalten wird.

⊙ **Concert.** Der dramatische Verein Euterpe gibt Sonntag den 28 Oct. in der Tonhalle eine Vorstellung mit Concert, Theater und Ball zum Besten der Elisabethküche. Es gelangt zur Aufführung Doktor Peschke, Posse mit Gesang und Hans Sachs frei dargestellt in lebenden Bildern. In Anbetracht des guten Zweckes wünschen wir dem Verein ein volles Haus. Wer sich Sonntag einen genußreichen Abend verschaffen und zugleich ein kleines Opfer der Nächstenliebe bringen will, der versäume nicht sich möglichst bald in Besitz einer Eintrittskarte zu setzen.

Die Schuhmacher-Innung feierte gestern in herkömmlicher Weise das Fest ihres Schutzpatrons, des heiligen Crispinus. Das aus diesem Anlaß abgehaltene Hochamt war von Innungsgenossen gut besucht, so daß man feststellen konnte, daß unsere Schuhmacher zum größten Theil noch an der bewährten Ueberzeugung festhalten, daß Gottes Segen und seiner Heiligen Schutz die beste Hilfe dem eigenen Fleiße bringen. Nach dem Gottesdienste ging's dann zum Lokale des Herrn Theod. Esser, wo unter heiterer Unterhaltung das übliche Frühstück eingenommen wurde.

w **Für die Verhandlungen gegen Stockdick** sind folgende Herren als Geschworene zu der am 29. October cr. beginnenden Schwurgerichts-Periode einberufen: Bauunternehmer Mathias Duytges, Kaufmann Paul Fink, Maschinenbauer Wilh. Gerber, Rohseidenhändler Jac. Jores, Landwirth Gustav vom Rath, Eisenwaarenhändler Math. Zillenborn, Seidenfabrikannt Carl Emil Crous und Fritz Flunkert aus Crefeld, Gutsbesitzer Frhr. Frz v. Dalwigk, die Ingenieure Gustav Durr, Adam Eckardt und Heinr. Ehrhard, Kaufmann Gustav Fisch, Rentmeister Jac. Holthausen, Kaufmann Otto Opderbecke, Kaufmann Heinr. de Bruyn, Kunstgärtner Heinr. Caasmann, Kaufmann Julius Eilert, Apotheker Hubert Hülsebusch, Fabrikant Chr. Schauerte aus Düsseldorf, Kaufmann Friedr. Berghöfer und Prokurist Heinrich Wenzel aus Gladbach, Gutspächter Heinr. Hub. Steins aus Norf, Fabrikdirector Joh. Schmelzeisen zu Huckingen, Fabrikant Otto Essers aus Odenkirchen, Rollenfabrikant Heinr. Wilmsmeyer zu Ratingen und Kaufmann Gust. Seyd zu Rheydt.

* **5 rothbunte Rinder** wurden Sonntag Vormittag auf der Grimlinghauser Chaussee und vergangene Nacht eines vor dem Oberthor aufgegriffen. Erstere wurden zur Weide getrieben, letzteres steht beim Wirthen Kempges vor'm Oberthor.

⊙ **Eingeworfene Fensterscheiben.** Es scheint, daß man den Thätern, welche an der Rosellen'schen Mühle, sage und schreibe, 53 Scheiben eingeworfen haben, auf der Spur ist. Man will 2 Schuljungen erkannt haben, welche jedenfalls aber noch Genossen haben. Die Polizei wird sich wohl der weiteren Verfolgung der Sache annehmen.

Glehn, 22. Oct. Der 20. October war für die Gemeinde Glehn ein bedeutungsvoller Tag. Mit dem 1. Oct. war Herr Bürgermeister Marderstеck, der eine lange Reihe von Jahren die Gemeinde segensreich verwaltet, so daß seine verdienstvolle Thätigkeit allen Gemeindeangehörigen in der dankbarsten und unvergeßlichen Erinnerung bleiben wird, von der Leitung der öffentlichen Angelegenheiten zurückgetreten.

Dem Wunsche der Gemeindevertretung, Glehn von Büttgen zu trennen und zu einer eigenen Bürgermeisterei zu erheben, hatte die Regierung entsprochen und heute galt es, den erwählten und bestätigten neuen Herrn Bürgermeister in der Person des Herrn Gemeindesekretärs Krisinger aus Holzheim einzuführen. Mögen die in der Ansprache des Herrn Landrath bei der feierlichen Einführung eingeflochtenen beherzigenswerthen Mahnungen und die Vertrauen erweckenden Versprechungen des Neuerwählten zum gedeihlichen Wohle der Gemeinde Glehn voll und ganz Beherzigung finden und ihrer Erfüllung thatkräftig entgegengeführt werden.

♀ **Vanicum**, 22. Oct. Gestern Abend traf ein hiesiger Einwohner mit einem fremden, hier in der Nähe beschäftigten Arbeiter, im Wirthshause zusammen. Nach beiderseitigem Zechen geriethen dieselben in Streitigkeiten, wobei der hiesige Einwohner vom Gegner todt geschlagen wurde. Der Getödtete hinterläßt nun eine arme Wittwe mit noch fünf unversorgten kleinen Kindern. Der Thäter wurde sofort verhaftet und in's Gefängniß abgeführt.

y **Corschenbroich**, 22. Oct. Gestern Abend gegen 11 Uhr brannte hier im Felde ein dem Ackerer u. Ringofenziegelei-Besitzer Joh. Esser zu Engbrück gehörender großer Frucht-Barmen, ungedroschenen Weizen enthaltend, total nieder. Durch günstige Windrichtung blieb ein nebenstehender Haferfrucht-Barmen verschont. Ueber die Entstehung des Feuers ist nichts bekannt. Wie verlautet, war die Frucht versichert. — Unsere neue Pfarrkirche ist wieder um einen nothwendigen Schmuck bereichert. Dieser Tage wurde eine neue gothische Kanzel aufgestellt, die durch ihre correkte Arbeit ihrem Meister alle Ehre macht.

* **Köln**, 22. Oct. Ein hier an der Mautgasse wohnender Mann gerieth gestern Nachmittag auf der Straße mit einem andern in Streit. Er floh, von diesem verfolgt, in ein Haus an genannter Straße. Letzterer zog einen Revolver und gab zwei Schüsse auf ihn ab; diese verfehlten zwar den, dem sie gegolten, der eine aber traf einen Bewohner des besagten Hauses an einer Hand, während der zweite einen jungen Mann an einem Arm erheblich verletzte. Beide Verwundete suchten Hülfe im Bürgerhospital.

* **Köln**, 20. Oct. Im Jahre 1889 begründete ein Ingenieur aus Dresden Gottwald F., in Ehrenfeld eine Maschinenfabrik. Die Bücher führte ihm anfangs ein Kaufmann, später ein Lehrling seines Geschäftes; in letzter Zeit wurden dieselben ziemlich vernachlässigt, sodaß es nach dem Ausbruche des Conkurses, 5. Juli v. J., nicht möglich war, eine genaue Uebersicht über den Geschäftsbetrieb des Angeklagten aufzustellen. Die Passiva beträgt 93,516 Mark, die Aktiva 916 Mark. Der Staatsanwalt beantragte wegen einfachen Bankerotts auf 3 Monate Gefängniß zu erkennen; das Gericht ließ es bei drei Tagen Gefängniß bewenden, ein Urtheil, das gewiß nicht dem Zwecke der Abschreckung dient.

* **Gummersbach**, 19. Oct. Ein sonderbares Zusammentreffen im Unglück hat zwei von hier gebürtige Brüder an zwei aufeinanderfolgenden Tagen betroffen. Es stürzte der Dachdeckermeister Passerah beim Arbeiten an der katholischen Kirche in Marienheide von dem Thurm derselben herunter. Am folgenden Tage stürzte sein Bruder, der Dachdeckermeister Passerah in Hattingen, aus dem Giebel eines Hauses herab. Während ersterer mit verhältnißmäßig leichten Schäden davon kam, verschied der letztere kurze Zeit darauf an seinen Verletzungen.

* **Niederdollendorf**, 19. Oct. Gestern Morgen entgleiste hier am Rhein ein mit Basalt beladener Wagen der Heisterbacher Thalbahn. Ein Arbeiter, der unter den Wagen gerieth, wurde einer Zeitungsmeldung zufolge als gräßlich verstümmelte Leiche hervorgezogen.

* **Düren**, 20. Oct. Auf dem hiesigen Bahnhof gerieth ein elf Jahre alter Knabe heute Mittag beim unbefugten Ueberschreiten der Geleise zwischen die Puffer zweier Güterwagen, wobei ihm der Kopf zerquetscht wurde. Der Tod trat auf der Stelle ein.

* **Saarbrücken**, 22. Oct. In der Nähe von Arnual fand heute ein Duell zwischen dem Bürgermeister Johannes Feldmann von Saarbrücken und dem Bürgermeister Neff von St. Johann statt. Beim dritten Kugelwechsel erhielt Dr. Neff einen Schreifschuß am Kopf; Feldmann blieb unverletzt. [Bürgermeister Neff hatte in öffentlicher Stadtraths-Sitzung behauptet, daß „trotz der gegentheiligen Erklärung des Saarbrücker Bürgermeister“ im Jahre 1893 amtliche Verhandlungen über den Neubau eines Bezirks-Commando's in Saarbrücken geführt worden seien. Nach mehrfachen weitern Reibungen zwischen den beiden Bürgermeistern drängte Hr. Feldmann zu einem Zweikampfe.]

* **Siegen**, 21. Oct. Gestern Nachmittag brach an einem Hotel-Neubau in der Nähe des Bahnhofes an der Siegbrücke ein Gerüst zusammen, auf welchem drei Maurer beschäftigt waren. Während es zweien derselben gelang, an den Bau sich anzuklammern, stürzte der dritte, ein noch junger Bursche von 18 Jahren, aus der Höhe des vierten Stockwerkes hinab in den ausgeschachteten Kellerraum und war sofort todt.

* **Dortmund**, 21 Oct. Ein jetzt bei dem Infanterieregiment Nr. 57 zu Wesel dienender Musketier hatte bei seinem Dienstantritt seinem früheren Vormund, dem Arbeiter Eduard Thiele von hier, sein Sparkassenbuch von etwa 1100 M in Verwahrung gegeben und ihn gebeten, ihm (dem Soldaten) ab und zu kleinere Beträge zu schicken. Statt dieses zu thun, stellte der getreue „Verwalter“ die Arbeit ein, erhob je nach Bedarf auf Grund des übergebenen Sparkassenbuchs bei der Sparkasse Gelder und lebte im übrigen herrlich und in Freuden, bis die hiesige Kriminalpolizei einen Wink erhielt, den noch vorhandenen Rest des Geldes beschlagnahmte und den ungetreuen Vormund dahin brachte, wohin er gehört, nämlich hinter die schwedischen Gardinen.

* **Bochum**, 20. Oct. Heute Morgen 5 Uhr wurde auf Zeche „Präsident“ ein polnischer Bergmann von dem Förderkorbe gegen die Sicherheitsstange gedrückt, sodaß der Unglückliche vollständig getheilt wurde.

* **Iserlohn**, 21. Oct. Der Krieg zwischen Japan und China wirft seine Schatten bis in unsere Stadt. China sowohl wie Japan, namentlich ersteres Land, sind für die weltbekannte Iserlohner Nadelindustrie das Hauptabsatzgebiet, und erlitt das Nadelgeschäft nach diesen überseeischen Ländern schon im vorigen Jahre in Folge des plötzlichen Silbersturzes eine ganz erhebliche Stockung, so liegt dasselbe jetzt in Folge des Ausbruches des ostasiatischen Krieges vollständig brach. Wesentliche Betriebseinschränkungen und Entlassung von Arbeitern waren die Folge dieser Geschäftsflaue. Trotzdem sind die Lager zu immer höheren Beständen angewachsen, und da man nicht mehr weiß, wohin damit, so war die weitere Folge dieser ungünstigen Geschäftskonjunktur, wie sie unsere Nadelindustrie so anhaltend noch nie gekannt hat, eine weitere Betriebseinschränkung. So wird eigentlich in mehreren Fabriken nur noch an drei Tagen in der Woche gearbeitet. Von Verdienen kann unter solchen Umständen natürlich weder bei den Arbeitern, noch bei den Fabrikanten die Rede sein, und wenn nicht bald eine Wendung zum Besseren eintritt, dann geht die Iserlohner Nadelindustrie sehr schweren Zeiten entgegen, was um so bedauerlicher wäre, als die Nadelfabrikation einer der Hauptindustriezweige unserer Stadt ist und mehreren tausend Arbeitern bisher lohnenden Verdienst gewährte.

Gerichtliches.

§ Grevenbroich, 22. Oct. (Schöffensitzung.) 1. Der Fabrikarbeiter Franz Josef Sch. aus Gustorf wurde mit 2 Mark eventl. 1 Tag Haft bestraft, weil er im August cr. im Fluthkanal an verbotswidriger Stelle gebadet hat. — 2. Die Wittwe Jacob K. Carousselbesitzerin aus Evinghoven, war angeklagt, ihren bösartigen Hund, welcher bei dem Carousseel ihres Sohnes war, in Gindorf frei umherlaufen gelassen zu haben. Strafe 6 Mark eventl. 2 Tage Haft. — 3. Wegen Betruges erhielt der schon vorbestrafte Tagelöhner Heinrich K., zur Zeit im hiesigen Gerichtsgefängniß, eine Gefängnißstrafe von 8 Tagen. — 4. Die geschäftslose Christina M. aus Butzheim wurde mit 2 Mark evtl. 1 Tag Haft bestraft, weil sie am 7. Juli cr. in Widdeshoven auf einer Grasparzelle Grassamen entwendet hat. — 5. 2 Strafsachen wurden vertagt.

w Düsseldorf, 22. October. (Strafkammer.) Der Mißhandlung war angeklagt der zu Wersten wohnende Peter G. und wurde, da er noch nicht vorbestraft war, zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Johann P. aus Ohligs hat am 26. Juli den Arbeiter Sch. durch Messerstiche mißhandelt. Die Strafkammer verurtheilte ihn zu einem Jahre Gefängniß und nahm ihn gleich in Haft. — Die zu Neuß wohnenden Tagelöhner Jacob B., Joseph B., Anton Sch. und Ehefrau B. waren des Diebstahls resp. der Hehlerei angeklagt. Die Strafkammer erklärte den vielfach vorbestraften Jacob B. wegen eines schweren und 7 einfacher Diebstähle, den Joseph B. eines schweren, dreier einfacher Diebstähle und in zwei Fällen der Hehlerei schuldig und verurtheilte den ersten Angeklagten unter Einrechnung verschiedener im August gegen ihn erkannten Vorstrafen zu 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 5 Jahre Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, erklärte auch Polizeiaufsicht zulässig; Joseph B., ebenfalls ein vorbestrafter Dieb, wurde mit 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte bestraft. Die beiden anderen Angeklagten wurden freigesprochen. Die

Kleines Feuilleton.

Jack Claphams Rettung.

„Ich melde mich zum Dienste, Sir.“

Die Stimme war sanft, aber in dem Tone derselben vibrirte Etwas wie der Nachklang tiefer Traurigkeit. Ich blickte auf und vor mir stand, die Mütze in der Hand, vor Regen triefend, eine kleine schmächtige Gestalt.

„Sie melden sich zum Dienste?“ fragte ich befremdet. „Sie! Ich verlangte von der Gesellschaft einen erfahrenen Mann in vorgerückten Jahren. Sie aber sind ja nur ein Kind.“

Und in der That schien er auf den ersten Blick nur ein Knabe zu sein. Sein Körper war schwächlich und seine Züge zart, wie die einer Frau. Aber die Frische und der Glanz der Jugend fehlte ihnen. Sein mageres, blasses Gesicht zeigte Spuren tiefer, schwerer Sorgen, die man bei einem so jungen Menschen selten zu finden gewohnt ist, und seine dunkeln Augen begegneten den meinen mit einem so ernsten, flehenden Blick, der mir zu Herzen ging, ich wußte selbst nicht warum.

„Dies ist kein Ort für Sie. Nehmen Sie meinen Rath an und kehren Sie nach Hause zurück.“

„Nach Hause!“ antwortete er mit traurigem Lächeln. „Ich habe keine Heimath. Alle, die mich vor Jahren liebten, haben mich verlassen. Ich stehe ganz allein in der Welt. Seien Sie meinetwegen unbesorgt, Sir, ich weiß, was ich unternehme und bin auf Alles vorbereitet.“

„Ich fürchte, daß dies nicht der Fall ist,“ versetzte ich. „Das Leben eines Aufsehers in den Bergwerken ist im besten Falle immer ein elendes. Er lebt in Dunkelheit und Feuchtigkeit und in beständiger Lebensgefahr. Hier besonders ist es schlimm. Die Südgrube, wie unser Bergwerk heißt, ist die gefährlichste im ganzen Districte, und nur die schlechtesten und verworfensten unter den Arbeitern sind in derselben beschäftigt. Ueberlegen Sie sich die Sache noch einmal.“

„Ich habe mir das Alles reiflich überlegt, Sir. Mein Entschluß steht unerschütterlich fest.“

„Nun denn,“ sagte ich etwas verstimmt, „ich hoffe nur, daß Sie denselben nicht bereuen werden. Welche Abtheilung wünschen Sie zu übernehmen?“

Der junge Mann sah mich mit seltsam ängstlichem Blicke an.

„Befindet sich unter den hiesigen Arbeitern nicht ein Mann Namens Jack Clapham?“ fragte er mit leiser, schüchterner Stimme.

„Ja,“ erwiderte ich, „und er ist als einer der größten Schurken der Südgrube bekannt; was nicht wenig sagen will. Kennen Sie ihn vielleicht?“

„Ja,“ versetzte er mit abgewandtem Gesichte, „ich kenne ihn. Fragen Sie nicht weiter, bitte, denn ich könnte Ihre Fragen nicht beantworten. Geben Sie mir die Abtheilung zu beaufsichtigen, in welcher Jack Clapham ist.“

Da ich bemerkte, daß meine Frage ihn sehr schmerzlich berührt zu haben schien, nahm ich den Gegenstand nicht wieder auf, sondern gab ihm die nöthigen Anweisungen für die Arbeit des folgenden Tages und entließ ihn.

Mehrere Wochen lang bekam ich Gillroy, so nannte sich der neue Aufseher, nicht zu Gesichte, aber vergessen hatte ich ihn nicht. Seine Jugend, sein sanftes, sorgenvolles Gesicht, und vor Allem seine geheimnißvolle Theilnahme für Jack Clapham erregte in mir den Wunsch, mehr über ihn zu erfahren.

Jener Jack Clapham war ein Ausbund von Lastern, selbst für diese verderbte Gegend. Seit drei Jahren arbeitete er in der Südgrube. Woher er war, wußte Niemand. Er sprach niemals von seiner Vergangenheit, und keiner wagte es, ihn danach zu fragen. Er hatte die kühnsten seiner Mitarbeiter gelehrt, ihn als einen Menschen anzusehen und zu scheuen, der weder Gott noch Menschen fürchtet. Der Erste bei jeder blutigen Rauferei, der stärkste Trinker und der leidenschaftlichste Spieler unter ihnen, war er dennoch der Mann gewesen, der oftmals mit dem größten Muthe und der kühnsten Unerschrockenheit sein eigenes Leben auf das Spiel gesetzt hatte, um das Leben eines seiner Kameraden zu retten.

Trotz seiner Verkommenheit konnte Jack Clapham einzelne hervorragend gute Eigenschaften nicht verleugnen; auch verriethen sein ganzes Wesen und die Art seiner Ausdrucksweise, daß er eine feinere Bildung genossen hatte, als die übrigen Bergleute. Kam einer von ihnen in Noth und wandte sich an Jack Clapham, so konnte er sicher sein, daß dessen letzter Dollar zu Gebote stand, und mehr als einer der rohen Raufbolde hatte Claphams gewichtige Hand zu fühlen bekommen, wenn er sich hatte einfallen lassen, den Schwächern zu unterdrücken oder zu mißhandeln. Auch gab es einige unter den Arbeitern, die ihn bei mehreren Gelegenheiten bittere Thränen der Reue über ein einstmals verübtes Unrecht hatten vergießen sehen. Aber wehe ihnen, wenn sie später eine Anspielung darauf machten!

Zur Zeit meiner Erzählung war Clapham, in dessen Innern so viele gute und schlimme Anlagen stritten, das Böse aber immer die Oberhand behielt, bei einer ungewöhnlich schwierigen und gefahrvollen Arbeit angestellt. Es war nämlich eine neue Erzader aufgefunden worden, weit über den Hauptschacht hinaus, reich an Metall, aber stündlich von dem Einströmen explodirender Gase bedroht. Die Gesellschaft hatte angeordnet, daß die Ausnutzung dieser Ader aufgegeben werden solle, aber Clapham bestand darauf, mit seiner gewöhnlichen Tollkühnheit die Arbeit fortsetzen zu wollen, und man ließ ihm seinen Willen.

Es währte nicht lange, bis sich zwischen Clapham und Gillroy ein eigenthümlicher Verkehr bildete. Bis dahin hatte der kühne Bergmann allein gearbeitet, denn Keiner hatte es noch gewagt, mit ihm in die gefährliche Grube hinabzufahren. Aber Gillroy, anscheinend eben so furchtlos wie er, brachte jetzt den größten Theil seiner Zeit in dem neuen Schachte zu. Am Abende, wenn ihr gefährliches Tagewerk vollendet war, sah man Clapham stets von Gillroy begleitet. Wo er auch hingehen mochte: in die Höhlen der Spieler, zu den Scenen des Blutvergießens und der Gewaltthat, überall hin folgte ihm Gillroy wie sein Schatten. Man raunte sich zu, daß der blasse, sanftäugige Knabe eine wunderbare Gewalt über den rücksichtslosen Raufbold erlangt habe. Mehr als einmal hatte er ihm die schon gezückte Waffe aus der Hand gewunden oder ihn vermocht, ein Gelage zu verlassen, ehe die Zügellosigkeit noch ihren Höhepunkt erreicht hatte. Es schien, als ob Gillroy es sich zur Aufgabe gemacht hätte, Claphams Schutzgeist zu sein, der ihn nach und nach wieder dem Guten zuführen wollte. Das war aber nicht so leicht. Man begann über die sonderbare Freundschaft der Beiden zu spotten. „Der Mann,“ sagten die rohen Gesellen, „an dessen Händen mehr Menschenblut klebt, als an denen irgend eines Mannes in den Vereinigten Staaten, läßt sich von einem bloßen Kinde ins Bockshorn jagen. Clapham will Missionar werden, um uns Buße zu predigen,“ und dergleichen mehr.

Diese und ähnliche Reden kamen auch endlich Clapham zu Ohren und die Wirkung, welche dieselben auf ihn ausübten, wurden bald an Gillroy sichtbar. Er gab es nicht auf, seinem wilden Gefährten nachzufolgen; aber sein bleiches Gesicht wurde immer trüber und düsterer. Im betrunkenen Zustande ließ Clapham sich oftmals hinreißen, Gillroy auf rohe Weise zu mißhandeln, aber Gillroy ertrug seine Rohheiten, ohne zu murren.

Eines Morgens, als ich meine gewohnte Runde in den Werken machte, hörte ich plötzlich Claphams Stimme, der in höchster Wuth zu sein schien. Ich eilte dem Orte zu, von woher die Stimme erschallte, und ein entsetzlicher Anblick bot sich meinen Augen dar.

Clapham hatte Gillroy mit seinen braunen Fäusten um den Leib gefaßt und hielt ihn schwebend über den Rand der Grube. Mordgier funkelte in seinen Augen, die Zähne hatte er fest aufeinander gebissen, und sein Gesicht war von Zorn und Haß geröthet, aber sein Opfer suchte nicht sich zu befreien, noch um Hülfe zu rufen. Die Augen vorwurfsvoll auf Clapham geheftet, schien es sein Schicksal in dumpfer Ergebung zu erwarten.

(Schluß folgt.)

* Rath für heirathslustige Männer.

Ein Mädchen, das politisirt
Und täglich mehrmals sich frisirt,
Das lieber in Romanz blickt,
Als daß es seine Strümpfe flickt,
Wenn es dir auch gar wohl gefällt,
So nimm es nicht, du bist geprellt!

Wenn eine zu viel Schlittschuh läuft,
Und Süßes beim Conditor käuft,
Um neun Uhr noch im Bette liegt
Und ihre Trägheit nie besiegt,
Wenn sie Dir auch recht wohl gefällt,
So nimm sie nicht, du bist geprellt!

Wenn aber eine ohne Schleier
Zum Markte geht, kauft selbst die Eier,
Zu Hause näht, nach Wäsche sieht,
Auch in der Küche sich bemüht.
Hat diese auch nur wenig Geld,
So ist das Haus doch gut bestellt.
Wirb ihre Hand mit frohem Muth,
Sie hat das beste Heirathsgut!

* Schleswig, 21. Oct. Gestern Nacht wurden in Buschau der Landmann Callsen durch einen Messerstich ins Herz, sein Dienstmädchen durch Halsdurchschneiden ermordet; die Haushälterin Callsens rettete sich durch die Flucht. Der That dringend verdächtig ist der von Callsen entlassene Arbeiter Bruhn, der in das hiesige Gefängniß eingeliefert wurde.

Diebe haben Kaninchen, Hühner, Gänse, Kohlen, Spezereiwaaren 2c. gestohlen, was sie auch zum Theil eingestanden.

Der zu Leichlingen früher wohnende Rudolf Mai ging 1883 nach Amerika, ließ seine Frau hier und schrieb ihr 1887, sie möge ihm nach Amerika folgen; sie ging hin, aber fand den Mai nicht. Sie heirathete am 7. Mai 1887 in Patterson einen gewissen Herrn, dem sie jedoch bald wieder davon lief und kehrte in ihre Heimath Leichlingen zurück, wo sie den Fabrikarbeiter Peter Stöcker heirathete. Sie war heute der Doppelehe in zwei Fällen angeklagt und geständig. Die Strafkammer verurtheilte die Angeklagte wegen Doppelehe, in einem Falle bei Annahme mildernder Umstände, zu 7 Monaten Gefängniß. — Der zu Laapendahl wohnende Wilhelm H. ging am 10. Sept. auf Keittwig v. d. Brücke zu und auf dem Wege an den Arbeitern Heinr. H. und Hub. St. vorbei. Ihm wurde der Geldbeutel mit 63 M. abgenommen und der St. gab ihm mit einem Steinhammer einen Schlag auf den Kopf, daß er zu Boden fiel. Heinr. H. und Hub. St. waren des Diebstahls angeklagt, St. auch der Mißhandlung. Die Strafkammer sprach den H. frei, verurtheilte jedoch St. zu 18 Monaten Gefängniß. — Der unverbesserliche Dieb Hub. M. wurde wegen Diebstahls zu 18 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Polizeiaufsicht verurtheilt. — Ehefrau St. aus Düsseldorf, wiederholt wegen Diebstahls vorbestraft, wurde am 17. August wegen Diebstahls mit 2 Jahren und 9 Monaten Zuchthaus bestraft. Heute erhielt sie wegen Entwendung eines Kleides noch einen Monat dazu.

— (Berufungskammer.) Das Schöffengericht zu Uerdingen verurtheilte am 10. Juli die Ehefrau R. zu 2 Wochen Gefängniß, weil sie am 24. April die Frau T. mit einem Bügelbolzen auf den Kopf geschlagen hat. Auf die eingelegte Berufung setzte die Strafkammer die Strafe auf 15 Mk. ev. 3 Tage Gefängniß herab. — Der bereits vorbestrafte Peter D. aus Anrath war angeklagt, der Frau H. einen Ofen und ein Unterbett gestohlen zu haben. Er leugnete den Diebstahl und wurde am 12. Juli vom Schöffengerichte zu Crefeld freigesprochen, wogegen der Amtsanwalt Berufung einlegte. Die Strafkammer erkannte auf 6 Monate Gefängniß.

Vom Schöffengericht in Viersen wurde Jakob O. aus St. Tönis wegen Hausfriedensbruch und Beamtenbeleidigung zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. Die Strafe war ihm zu viel. Er legte Berufung ein und die Berufungskammer gab ihm 6 Monate Gefängniß.

Vermischtes.

* Hamburg, 17. Oct. Durch einen erschütternden Unglücksfall, bei welchem ein Vater mit seinen vier Kinder den Tod gefunden, sind die Bewohner Hamburgs in große Aufregung versetzt. Am vergangenen Sonntag hatte der am Hansaplatz 12 wohnende Lederhändler Rothgardt mit seinen im Alter von 11, 9, 7 und 5 Jahren stehenden Kindern einen Ausgang unternommen und war von demselben nicht zurückgekehrt. Alle Nachforschungen nach dem Verbleib der fünf vermißten Personen erwiesen sich als vergeblich, erst gestern gelang es, die Angelegenheit aufzuklären. Gestern morgen wurde bei Finkenwärder die Leiche des 9jährigen R. und am Nachmittag die Leiche des 5jährigen Bruders ans Land getrieben. Es steht hiernach außer Zweifel, daß Herr R. mit seinen vier Kindern vermuthlich beim Kahnfahren verunglückt und ertrunken ist.

* Schweidnitz, 17. Oct. Die am 30 v. M. in Creisau stattgefundene Hochzeitsfeier einer Nichte des verstorbenen General-Feldmarschalls Graf Moltke hatte sich ein Dieb zu Nutze gemacht und verschiedene Juwelen im Werthe von 3000 M. gestohlen. Wie soeben ermittelt wurde, war der Dieb nicht weit zu suchen. Der 18jährige herrschaftliche Gärtnerlehrling W. Langner, der sich bisher besonderer Gunst seiner Herrschaft erfreute, hatte die Schmuckgegenstände gestohlen und im Schornstein des Gärtnerhauses verborgen, wo sie fast unversehrt aufgefunden wurden. Die Einlieferung des diebischen Burschen ins Schweidnitzer Gerichtsgefängniß erfolgte noch am Abend desselben Tages.

* Gotha, 17 Oct. Zwischen Aspach und Fröttstädt wurde auf der Chaussee die Leiche eines Handwerksburschen mit zerschlagener Hirnschale aufgefunden. Er war von einem anderen Handwerksburschen in Folge eines Wortwechsels mit einem Knüppel erschlagen worden. Der Mörder soll der Fleischergeselle Triebner aus Stadtilm sein. Er ist geflohen.

* Belfort, 18. Oct. Ein furchtbares Verbrechen wurde in Byans verübt. Die Frau des Landwirths Valiton, der gegenwärtig zur Waffenübung eingezogen ist, wurde heute Morgen vollständig entkleidet und geknebelt bewußtlos im Keller ihres Hauses gefunden. Eine Viertelstunde später entdeckte man in der Kloake einer benachbarten Fabrik die Leichen der beiden Kinder der Frau Valiton. Dieselben waren offenbar ertränkt worden. Frau Valiton konnte ins Leben zurückgerufen werden, hat aber bis jetzt die Sprache nicht wiedergefunden. Von dem Verbrecher fehlt jede Spur.

Telegr. Depeschen der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

+ **Berlin,** 22. Oct. Angesichts der Versionen über die Wortfassung der Ansprache des Kaisers am 18. October, soweit sie sich auf die Halb-Bataillone bezieht, erklärt das „Berl. Tbl.“ auf das bestimmteste, daß bei der Militärverwaltung auf einen Ausbau der Halb-Bataillone zu ganzen Bataillonen gerichtete Absichten nicht bestehen und in keiner Weise, z. B. bei den Etatsarbeiten, in die Erscheinung treten werden.

* **London,** 22. Oct. Wie hier verlautet, hat man den Eingang aller nach Livadia bestimmten Zeitungen verboten, weil die Zarin angeblich aus einer Zeitung die Hoffnungslosigkeit des Zustandes ihres Gemahls erfahren hat.

C **Petersburg,** 22. Oct. Gestern Abend liefen hier Nachrichten aus Livadia ein, welche etwas Hoffnung übrig lassen. In der Nacht von Samstag auf Sonntag hat der Zar etwas geschlafen, und ist dann zur gewöhnlichen Zeit aufgestanden. Als besonders erfreulich wurde von den Aerzten eine kleine Besserung des Appetits constatirt. Im Allgemeinen hat sich sonst nichts geändert. — Die Taufe der Prinzessin Alix wird heute stattfinden; die Vermählung wird, wie verlautet, auf den dringendsten Wunsch des Zaren am Dienstag erfolgen. Die Aerzte hoffen den Zaren bis Dienstag am Leben zu erhalten.

* Wesel, 20. Oct. Käse und Kraut. Die im letzten Wochenbericht im Käsegeschäft angezeigte regere Thätigkeit ist unverändert bestehen geblieben. Auch die Besserung in den Preisen besteht fort, hat jedoch keine weitern Fortschritte gemacht. Beste Waare in großen Broden wird noch mit Mark 48 die 50 Kil. bezahlt; minderwerthige Waare von Mk. 45 ab aufwärts. Im Rübenkrautgeschäft will sich, was neue Waare betrifft noch keine Belebung zeigen. Die Preise bleiben auf bisherigem, ungewöhnlich niedrigem Satze stehen; die 50 Kil. werden mit M. 6,50 faßfrei bezahlt. In Obstkraut ist das Geschäft ebenfalls still. Apfelkraut Mk. 24—25 und gemischtes Obstkraut (aus Aepfeln und Birnen) M. 18—20 die 50 Kil. faßfrei. Birnenkraut, das viel in den Handel gebracht wird, kostet M. 16—17 die 50 Kil. faßfrei.

Claus Röhlinger,
Henrica Röhlinger,
geb. Goumans
Vermählte.
Neuss, 23. October 1894.

Jean Dörenkamp,
Lieschen Dörenkamp,
geb. Spelter.
Vermählte.
M.-Gladbach, Damm,
den 23. October 1894.

Verein ehem. 40er.
Zur **Beerdigung** unseres Kameraden
Wilh. Urbach,
Mittwoch Nachmittag 4 Uhr, ladet ergebenst ein
der Vorstand.

Obst.
Empfehle hiesige gepflückte **Birnen**, sowie feine **Koch- u. Tafel-Aepfel** in verschiedenen Sorten pfund- u. centnerweise. Achtungsvoll
Julius Wilden, Markt.

✝
Die feierlichen Exequien
für die verstorbene Frau
Catharina Menzen,
geb. **Kessel,**
finden Mittwoch den 24. Oct., Morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu einladet **die Familie.**

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß sich unter dem Viehstande des Gutspächters Edmund Herriger zu Bergerhof ein Stier befindet, der mit lungenseuchekrankem Vieh auf dem Transport zusammen gewesen ist. Ueber das Gut Bergerhof ist infolgedessen die Gehöftsperre verhängt.
Loeveling den 20. Oct. 1894.
Die Polizei-Verwaltung:
Der Ehrenbürgermeister:
Hoffmann.

Habe mich hierselbst als
pract. Thierarzt
niedergelassen und bei Frau Thierarzt Wilden Wohnung genommen.
Lützerath, im October 1894.
Assenmacher,
pract. Thierarzt.

Ein männl., schwarzgrauer **Spitzhund** abhanden gekommen. Dem Wiederbringer Belohnung.
Quirinusstraße 8.

Mobilar-Verkauf zu Neuß.
Am Donnerstag den 25. October 1894, Vorm. 9 Uhr, lassen die Erben u. Rechtsnachfolger der zu Neuß verl. Eheleute Rentner Herr Carl Theodor Heck und Anna Catharina geb. Bachem, im Sterbehause derselben Canalstraße Nr. 11:
die sämmtlichen, zu dem Nachlasse gehörigen Mobilargegenstände
öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.
Neuß. Eckertz, Notar.

Eine Parthie gebrauchte
Lagerfässer
von 20—25 hl und
2 Gährbottiche
à 18 hl billig zu verkaufen.
Rheinische Faßfabrik
Thomas Hübner,
Düsseldorf.

Düsseldorf,
5 Königsstr. 5,
Modegeschäft
feinerer Art von
Dolphi Causin.

Veraltete Krampfader-Fußgeschwüre, langjährige Flechten heilt brieflich schmerzlos unter schriftlicher Garantie Apotheker **Fr. Fekel, Breslau,** Neudorfstraße 3.
24jährige Praxis.

Schlossergeselle gesucht, der selbstständig arbeiten kann.
Oberstr. Nr. 40.

Tücht. Schreinergesellen
auf dauernde Arbeit gesucht.
Wo, sagt die Exped.

Kindermädchen
gesucht, welches als solches schon gedient hat und Kinderpflege versteht, sowie etwas Hausarbeit übernimmt, gegen hohen Lohn.
Ehrenfeld, Venloerstr. 185.

Suche per sofort ein ordentliches, fleißiges **Dienstmädchen,** welches in allen Arbeiten bewandert ist.
Frau **Jos. Assenmacher.**
Hochdahl.

Auf einem kleinen Landgute wird eine tüchtige kath.
Haushälterin
gesucht, welche die feinere und bürgerliche Küche versteht.
Off. u. **A. B. 22** an die Exp.

Ein fleißiges **Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen gesucht.
Näheres Büchel 8.

Die allerbesten und neuesten
Thürschließer
gebe sehr billig ab, auf Wunsch werden dieselben auch angeschlagen.
Solinger Stahlwaarengeschäft,
Neuß, Niederstr. 30.

Suche für ein **Mädchen** von 18 Jahren in einem bürgerlichen katholischen Hause Stelle. Offert. u. **M. N. 10** an die Exped. d. Zeitung.

Ein **Mädchen** vom Lande, nicht unter 25 Jahren, welches kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, findet dauernde Stelle in einer kl. Haushaltung.
Zu erfahren in der Exp.

Mieths-Verträge
à 10 Pfg.
sind zu haben in der
Exped. der Neuß-Grevenbr. Ztg

Winter-Fahrplan.
Gültig vom 18. October ab.

Von Neuß	Von Düsseldorf
6.30,	8.00,
9.10	10.10,
11.20,	12.45,
1.55,	3.00,
4.10,	5.10,
6 20,	7.30,

Cretschmar & Co.,
Dampfschifffahrts-Gesellsch. mit beschr. Haftung.

Vereinigung der Prozession Allerheiligen nach Kevelaer.
Die Prozession geht nach alt herkömmlicher Weise in der Nacht vom 30. auf den 31. Oktober punkt 12 Uhr vom alten Kirchhofe hierselbst, Crefelderstraße aus, nach Kevelaer. Fuhrunternehmer **Paul Bodenheim** wird die Prozession mit seinem Fuhrwerk begleiten. Nichtmitglieder sowie auswärtige Pilger können sich anschließen.
Der Vorstand.

Ortsverband Kaarst.
Mittwoch den 24. curr., Abends 7 Uhr.
außerordentliche
Versammlung.
Vortrag betr. Bildung eines Vieh-Versicherungs-Vereins.
Zu recht zahlreichem Besuche wird freundlichst eingeladen. Nichtmitglieder haben freien Zutritt.
Der Vorstand.

Für Allerheiligen.
Starke Thuja (Lebensbäume) und niedrige Rosen billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Exped.

Möbl. **Zimmer** z. v. W., s. d. E.

Wer schnell u. mit geringsten Kosten **Stellung finden** will, verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post“ in Eßlingen a. S.

---

3. Ziehung der 4. Klasse 191. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

22. Oktober 1894, vormittags.

211 33 89 329 488 [300] 824 **1141** 217 51 303 609 728 **2144** [500] 70 279 80 315 823 965 **3084** 121 417 593 830 **4019** 69 179 391 521 604 943 **5080** [1500] 457 507 **6243** 563 88 653 [3000] 84 723 843 **7120** 255 312 92 445 79 683 769 [3000] 953 **8079** 93 190 317 45 490 [300] 552 78 94 [500] 610 54 61 803 972 **9237** 49 58 432 623 [3000] 24 792 884

10074 127 89 267 87 331 71 427 38 500 63 70 653 87 **11014** 190 299 313 [300] 642 [300] 730 45 89 803 6 23 938 57 97 **12412** 77 604 [1500] **13018** 205 321 458 538 [1500] 732 987 **14019** 113 [300] 64 70 323 485 548 50 652 753 984 91 **15244** 95 712 56 816 **16001** 45 203 50 85 353 [300] 476 **17036** 511 [300] 940 **18081** [1500] 204 [500] 41 351 445 88 674 [300] 702 5 28 978 **19220** 37 435 534 731 77

20080 118 218 24 379 454 [300] 85 692 708 20 31 942 45 [1500] 58 60 67 **21096** 173 241 374 90 [3000] 96 548 604 58 718 83 **22001** 62 171 249 518 775 873 **23082** 196 464 783 827 **24307** 460 593 671 819 **25029** [300] 141 57 216 342 416 54 64 744 **26055** 77 88 373 90 552 [300] 744 60 81 933 **27238** 416 85 582 604 73 88 754 70 84 859 917 86 **28022** 222 671 829 910 **29012** 61 [200000] 64 [3000] 90 213 38 348 80 96 453 72 99 676 [3000] 90 736 837

30064 225 318 19 58 550 642 69 809 20 **31**100 59 356 428 524 650 850 980 **32**383 424 580 847 **33**011 162 67 408 536 80 665 89 954 **34**066 78 281 89 404 60 530 729 34 881 98 957 **35**033 124 201 421 67 736 983 **36**099 322 60 63 439 753 853 **37**027 215 50 389 413 57 502 11 16 39 608 735 [300] 815 34 [300] 35 66 **38**092 27 93 253 540 830 **39**004 37 40 [1500] 60 421 41 655 760 [3000] 828 926 36 85

40217 378 416 44 566 623 809 **41**086 103 315 90 518 804 [500] **42**214 553 605 56 716 90 909 54 **43**172 231 96 333 38 613 14 29 776 818 907 **44**363 81 [300] 680 894 **45**068 [300] 80 319 594 934 **46**037 [300] 209 303 12 16 427 83 **47**002 213 460 81 581 811 75 **48**214 341 417 56 [300] 92 743 875 84 [3000] **49**000 14 496 512 31 81 707 57 81 [500] 948 61

50055 142 229 95 330 433 89 [300] 94 511 680 883 **51**006 120 26 255 306 9 88 404 872 **52**033 [300] 84 95 144 218 50 57 332 35 614 754 55 **53**196 305 17 562 656 775 **54**013 20 91 574 600 785 **55**141 47 93 234 40 77 388 455 726 32 831 908 **56**143 204 38 [3000] 80 91 341 98 414 526 762 802 21 61 927 87 **57**046 111 57 464 746 [300] 47 869 [300] 91 996 **58**073 136 268 579 613 89 784 88 816 **59**073 118 215 88 308 421 535 [3000] 38 720 27 62 895 908

60033 713 67 926 **61**059 171 93 210 27 354 470 [300] 559 624 89 905 **62**011 33 57 144 52 248 49 93 334 36 668 708 842 97 947 55 79 98 **63**090 [500] 141 416 [3000] 644 93 705 [3000] 18 806 [1500] 21 **64**013 97 130 92 94 330 407 77 586 706 827 **65**012 36 46 250 68 386 471 581 823 [3000] **66**111 75 245 93 481 586 617 753 [1500] 910 17 54 89 93 **67**275 87 324 52 **68**038 48 57 141 64 204 68 [3000] 414 703 63 905 **69**006 64 69 267 77 [1500] 99 339 83 97 463 632 787 857 74 917

70005 [300] 57 [300] 97 448 739 [3000] 836 84 926 42 **71**131 70 307 12 [3000] 477 938 **72**108 211 341 52 417 92 539 53 93 637 **73**063 512 770 861 **740**9 32 212 [3000] 21 389 551 65 760 802 63 **75**019 57 140 301 49 89 469 720 834 986 **76**232 408 518 684 713 82 **77**022 110 280 397 516 699 716 88 971 **78**008 20 371 507 773 971 **79**061 94 130 [500] 314 32 42 464 582 663 726 [1500] 800

80234 322 591 755 813 52 959 **81**036 335 79 86 618 844 **82**004 9 104 17 24 53 215 43 302 418 37 73 676 80 740 71 861 77 **83**077 [3000] 137 224 45 323 84 [300] 455 715 907 18 **84**236 310 453 656 [500] 838 61 916 **85**192 230 61 87 387 90 441 732 820 **86**261 68 327 61 480 532 632 843 **87**099 204 328 58 493 [500] 648 946 61 **88**177 81 279 330 452 538 931 [300] **89**051 [300] 99 313 [3000] 26 436 518 663 78 748 913 69

90308 21 619 45 59 [500] 771 932 **91**046 112 256 334 47 87 96 731 915 94 **92**104 84 209 344 60 413 56 [1500] 507 18 38 [1500] 734 964 75 79 **93**009 15 46 179 265 73 77 [3000] 320 50 70 510 [500] 633 962 **94**057 169 318 59 82 461 554 [300] 837 935 59 **95**071 205 302 61 448 [500] 63 506 36 752 804 985 **96**219 350 [500] 439 632 95 734 858 64 96 960 **97**062 176 78 81 451 729 90 886 **98**158 221 668 831 **99**075 234 [500] 376 [300] 401 530 51 84 783 899

100045 834 **101**071 351 603 853 81 952 **102**016 53 107 361 504 99 857 68 76 990 **103**064 [300] 123 877 **104**021 163 [1500] 355 401 510 739 60 **105**427 31 50 [1500] 613 731 822 966 **106**014 20 [3000] 77 299 583 643 [300] 83 899 944 [1500] **107**128 [300] 340 552 653 907 **108**011 19 129 238 84 [3000] 86 412 63 883 52 949 **109**040 391 606 77 888 916

110095 247 453 899 980 **111**064 [3000] 66 [300] 108 27 207 401 [1500] 925 96 **112**022 81 100 538 659 [1500] 72 728 30 95 **113**216 40 427 66 534 709 **114**099 169 98 215 [300] 36 319 50 92 422 561 88 696 781 880 972 **1150**86 88 104 423 44 720 **116**00 14 104 240 43 371 706 [500] 86 866 924 30 34 **117**169 208 74 319 29 465 590 **118**024 187 214 359 [3000] 403 573 669 708 13 834 **119**019 [1500] 452 75 515 34 73 611 [300] 758 92 [500]

120005 7 258 352 56 411 86 90 635 740 [300] 897 906 **121**000 2 223 61 379 408 21 95 554 [500] 652 733 87 836 71 **122**080 199 229 383 433 [10000] 515 82 616 744 89 824 943 **123**016 140 357 469 518 30 636 706 **124**170 94 319 [500] 541 690 710 51 946 **125**178 335 61 502 91 701 18 84 **126**050 261 435 694 727 [15000] 54 865 945 **127**040 [500] 47 126 [500] 218 49 90 329 99 672 [3000] 789 986 **128**048 75 91 523 695 [1500] 768 89 [500] 971 **129**179 773 802 47 940 86

130057 101 54 546 781 844 932 84 **131**037 111 [500] 219 379 99 710 841 55 910 32 53 **132**189 426 31 567 847 975 **133**078 123 261 366 473 597 686 703 56 806 18 43 61 **134**309 433 83 578 908 **135**022 37 241 411 67 510 53 706 69 896 921 63 85 **136**049 315 441 515 603 16 **137**097 238 524 [300] 79 701 915 **138**036 419 593 701 **139**338 72 93 621 776 928

140021 100 222 24 361 503 50 848 920 **141**042 91 579 862 **142**125 37 254 96 369 499 516 90 659 714 16 60 821 97 979 **143**059 [300] 108 269 338 68 75 [1500] 572 734 **144**008 17 239 83 406 530 48 636 743 854 **145**134 473 82 810 65 924 68 **146**170 321 71 555 635 768 834 43 **147**107 235 348 404 68 570 644 790 942 [3000] 88 **148**161 96 389 650 785 96 941 55 **149**092 145 74 87 366 85 523 31 79 609 41 72 [3000]

150083 345 403 611 784 903 **151**120 60 [300] 365 83 464 561 91 674 703 961 **152**137 59 240 71 311 [300] 89 437 64 506 [1500] 701 99 874 96 **153**007 56 173 249 511 16 663 886 982 **154**494 [1500] 504 28 695 834 **155**154 301 [3000] 42 612 44 88 812 27 91 931 **156**001 80 117 66 272 331 **157**046 106 39 633 94 720 831 983 **158**141 267 78 311 12 88 89 515 26 758 65 [1500] **159**161 260 494 544 [500] 988

160009 20 39 116 52 58 92 236 [1500] 76 [500] 421 767 81 820 82 **161**371 97 534 769 936 67 **162**005 117 262 309 61 433 87 852 923 54 **163**154 225 428 82 505 641 773 989 **164**036 98 234 758 852 935 **165**036 [1500] 49 358 455 58 550 634 738 76 827 950 **166**130 69 329 425 625 37 733 812 23 **167**045 108 33 78 379 402 [1500] 12 789 **168**017 118 435 504 23 665 773 82 863 997 **169**082 [500] 120 34 305 405 10 533 623 701 52 72 986

170155 [1500] 434 67 519 723 38 891 973 **171**025 402 595 748 57 **172**049 171 235 429 65 548 649 52 76 754 814 19 **173**012 25 98 207 300 23 26 434 70 616 54 734 809 79 901 [500] **174**021 26 166 [300] 91 226 704 61 551 695 721 803 42 **175**058 128 44 255 418 76 514 77 838 94 920 54 **176**003 68 243 342 [3000] 899 **177**028 49 141 258 90 [3000] 95 345 505 840 78 **178**033 71 125 30 352 687 952 [1500] **179**150 52 219 36 373 437 567 736 50 54 897 912

180140 334 815 70 959 70 95 **181**014 206 336 62 497 649 753 962 76 82 **182**016 85 98 277 [3000] 384 404 16 34 76 639 52 872 95 993 **183**014 377 [3000] 607 948 82 **184**111 54 343 479 561 615 21 757 810 **185**237 [3000] 315 450 78 [300] 760 932 55 99 **186**021 61 64 213 605 730 70 837 58 908 78 **187**016 31 66 155 241 55 314 474 75 95 [500] 526 89 831 41 70 71 93 **188**238 57 434 39 63 519 748 57 907 36 89 **189**045 281 352 406 93 574 83 688 782 852 907 95

190028 50 260 [3000] 373 [1500] 446 512 [1500] 847 [500] **191**026 357 682 779 870 **192**248 64 91 425 44 642 801 51 **193**084 223 466 86 670 [500] 744 917 [1500] **194**167 271 435 577 607 83 708 842 52 [1500] **195**180 88 554 833 **196**055 56 58 169 255 74 335 723 820 37 57 78 936 [500] 70 **197**026 153 73 246 77 382 465 699 711 38 [1500] 900 90 **198**006 [3000] 140 236 310 404 31 34 71 538 79 622 [500] 71 [1500] 785 851 963 **199**119 205 53 342 608

200058 182 221 28 530 831 945 **201**223 402 525 79 [1500] 908 [500] **202**067 [300] 253 57 345 59 643 771 894 **203**026 67 316 [3000] 407 48 560 74 610 701 27 60 857 986 **204**096 102 60 207 330 63 426 581 665 84 761 [3000] 821 74 94 95 921 72 **205**036 93 [1500] 227 332 48 565 663 740 90 **206**016 129 395 549 651 [1500] 80 813 999 **207**304 25 30 731 90 [1500] 801 908 85 93 **208**017 [300] 356 454 530 84 757 825 964 **209**105 [300] 329 443 534 717 902

210127 316 43 65 447 [3000] 721 803 42 **211**050 96 125 311 416 24 84 566 668 700 950 **212**018 449 668 [300] 960 **213**105 27 59 66 74 202 41 44 74 87 313 69 690 701 [1500] 40 [1500] 811 89 929 **214**113 325 557 726 86 88 910 98 **215**002 114 40 322 47 818 944 68 **216**013 83 [3000] 239 344 67 455 520 608 [1500] 50 [300] 76 768 881 934 65 [500] **217**061 136 271 376 421 625 79 88 786 **218**081 156 201 382 452 515 37 89 706 31 892 **219**129 295 442 46 934 87 944

220022 170 258 60 342 495 606 44 735 77 79 **221**246 558 763 891 960 **222**205 517 755 828 963 **223**005 [1500] 114 31 59 329 595 768 843 923 **224**184 337 451 635 76 **225**088 224 94 565

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von **Norf,** Band V, Artikel 234, auf den Namen der Eheleute Kaufmann **Joseph Klein** und **Therese** geb. **Bedorf** zu Düsseldorf eingetragenen Grundstücke:

Norf: Flur A Parzelle 641/145, Hausgarten, groß 10 Ar 2 qm,
„ „ 642/145, Hofraum, „ 2 Ar 74 qm,
Gebäudesteuerrolle Nr. 144 a und b,

am 4. December 1894, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht zu Norf in dem Saale des Wirthen **Joh. Huthmacher** versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 168 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchartikels können in der Gerichtsschreiberei-Abtheilung für Zwangsvollstreckungen eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **29. Dec. 1894, Nachmittags 5 Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Neuß, den 18. October 1894.

Königliches Amtsgericht.

COGNAC
aus der Cognacbrennerei
Gg. Scherer & Co.
Langen, Hessen.
Aerztlich empfohlen.
Von Kennern bevorzugt.
Bei Consumenten beliebt.
Gr. Flasche Mark 2.—,
2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—
Alleinige Niederlage:
J. Mohren,
Neuss, Büchel 22.

Buchführung,
einfache u. doppelte Correspondenz, Wechsel- und Handelsrecht 2c.
gründlich nach neuester, schnellfaßlicher Lehrmethode, in kürzester Zeit zu mäßigem Preise, lehrt Damen u. Herren und ertheilt Reifezeugniß.
C. Maier, kaufm. Handelslehrer.
Anmeldungen bei der Exped. erbeten.

„Solche Herren,
die sich e. ansehnl. Nebenerwerb d. Verkauf v. **Cigarren** an Hotels, Private 2c. verschaffen w., w. von e. **Hamburger** Firma bei s. günst. Condit., Vergütg. bis M. 2000.—, ges. Off. u. **T. B. 94** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Hamburg.

Eine tüchtige
Zuschneiderin
gesucht.
Brureiner & Zweypfenning.

Lohnender Verdienst!
Wer will hausiren mit
Bürstenwaaren aller Art?
Meldungen abzugeben in der Exp.

Ein **Schlossergeselle** gesucht von **Jos. Erren,** Grevenbroich.

Fruchtpreise zu Neuß vom 23. October.

Weizen (neuer) kl. Winter		12	70
„ (neuer) engl. 1. Qual.		11	70
„ „ „ 2. „		10	90
Roggen à 100 Kilo	1. Qual.	10	80
	2. „	9	80
Gerste à 100 Kilo	Winter-	—	—
	Sommer-	—	—
Buchweizen	à 100 Kilo	—	—
Hafer	„ „ „	14	50
Raps 1. Qual.	„ „ „	19	75
„ 2.	„ „ „	18	75
Aveel (Rübsen)	„ „ „	—	—
Kartoffeln	„ „ „	6	—
Heu	à 500 Kilo	30	—
Roggenstroh	„ „ „	16	—
Weizenstroh	„ „ „	—	—

Neuer Hafer ℳ 10,50—11,00.

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß) 45 —
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) 46 50
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 ℳ höher als Rüböl.
Preßkuchen per 1000 Kilo . . . . 90 —
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo . . . . — —
Kleie à 50 Kilo . . . . 4 —
Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Producte.

Köln, 22. Oct. (Amtliche Preisfestsetzungen.) Weizen vorräthig hiesiger ℳ 12,00—13,00 B., fremder 13,00—15,00 B. Roggen vorräthig hiesiger ℳ 11,00—12,00 B., fremder 12,50—13,50 B. Hafer hiesiger ℳ 12,50—13,50 B., fremder 13,00—14,00 B. (Alles die 100 Kil. und ohne Sack.) Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partien von 5000 Kil. ℳ 48,— B., October ℳ 46,70 B., 46,50 G., Mai 45,80 B., 45,50 G. Ruhig.

Köln, 22. Oct. Fruchtmarkt. Keine Zufuhr.

Essen, 22. Oct. Fruchtbörse. Weizen, inländ. ℳ 12,75—13,50, fremder 13,50—14,00, Roggen, inländ. 11,75—11,50, fremder 11,75—13,75, Hafer, inländ. 13,00—14,00, fremder 13,00—14,00, Buchweizen 15,00—15,25, Futtergerste 9,00—0,00, Mais 12,25—12,75, Weizenvorschuß 19,00—20,00, Roggenvorschuß 16,75—17,50, Weizenkleie 6,25—7,50. Besuch mäßig. Stimmung fest. Umsätze befriedigend.

Wesel, 20. Oct. Fruchtmarkt. Weizen ℳ 13,75 Roggen 12,—, Gerste 11,—, Buchweizen —, Hafer 14 60, Kartoffeln 7,00, Heu 6,—. Stroh 4,— die 100 Kil.

Cleve, 20. Oct. Fruchtmarkt. Weizen 1. Sorte ℳ 14,80, 2. Sorte 14,20. Roggen 1. Sorte ℳ 11,85, 2. Sorte 11,25. Hafer 1. Sorte ℳ 11,50, 2. Sorte 10,50. Buchweizen ℳ 15,35. Kartoffeln, weiße 5,—, rothe 6,—. Heu ℳ 7.—, Stroh 5,— die 100 Kil.

Paderborn, 20. Oct. Fruchtmarkt. Weizen ℳ 13,50—14,50, Roggen 11,50—12,50, Gerste 11,00—14,00, Hafer 13,00—14,00, Heu 4,00—5,25, Stroh 3,00—3,50 die 100 Kil.

Mannheim, 21. Oct Weizen Nov. ℳ 12,55, März 12,85. Roggen Nov. 11,—, März 11,45. Hafer Nov 11,85 März 11,95 Mais Nov. 11,06, März 11,50.

Berlin, 21. Oct. (Schluß der Fruchtbörse.)

	ℳ	20	22.
Weizen			
October		126,50	127,75
November		127,25	128,25
December		128,50	129,50
Mai		134,50	135,50
Roggen			
October	ℳ	108,00	109,00
November		108,50	109,50
December		110,25	111,25
Mai		115,25	116,25
Hafer			
October	ℳ	113,25	113 00
November		113 00	113 00
December		113 00	113 25
Mai		114,00	114,25
Rüböl	ℳ		
vorr. m. Faß		43 50	43 70
„ ohne „		42 60	42 80
October		43 50	43 60
Mai		44 40	44 60

	ℳ	20	22.
Spiritus			
70er vorr.	ℳ	32,20	32,00
„ October		36 10	36 10
„ Novbr.		00 00	36 10
„ Decbr.		36,50	36,50
„ Januar		—,—	—,—
„ Mai		38,00	38,00
50er vorr.		51 90	51 80
Petroleum			
vorräthig	ℳ	18 90	18 9
Weizenmehl			
vorr. 00	ℳ	14 50	15 00
„ 0		16,50	16 50
Roggenmehl			
vorr. 0/1	ℳ	14 25	14 25
October		15,00	15 15
December		15 00	15.05
Januar		15,15	15 20

Der festere Ton, welcher ziemlich allgemein jetzt im Getreidehandel sich geltend macht, hat auch hier die Oberhand behalten. Weizen und Roggen brachten es zu einiger Preisaufbesserung, wenn auch der Umsatz bescheidene Grenzen nicht überschritten hat. Hafer steht unter dem Drucke widerwillig aufgenommener Kündigung. Rüböl blieb unbeachtet. Spiritus wenig umgesetzt und die Haltung schwach.

Hamburg, 22. Oct. Schmalz Steam ℳ 38, Fairbanks 33, Armour 43 — Zucker. Oct. 10,—, Dec. 10,—, März 10.35, Mai 10,50 Ruhig.

Wien, 22. Oct. Weizen Herbst Fl. 6,48 G., 6,50 B. Frühjahr 6,87 G., 6,89 B. Roggen Herbst 5,57 G., 5,59 B., Frühjahr 6,03 G., 6,05 B. Mais, Sept.-Oct. 6,78 G., 6,80 B., Mai-Juni 6,21 G, 6,23 B. Hafer Herbst 6,16 G., 6,18 B., Frühjahr 6,22 G., 6,24 B. Raps Jan.-Febr. 10,65—10,75.

Pesth, 22 Oct. Weizen Sept.-Oct. Fl. 6,33 G., 6,35 B., Frühjahr 6,75 G., 6,77 B. Roggen Herbst 5,36 G., 5 38 B., Frühjahr 5,74 G., 5,75 B. Hafer Herbst 5,84 G, 5,86 B., Frühjahr 6,10 G., 6,11 B. Mais Oct. 6,45 G., 6,50 B., Mai-Juni 1895 5,96 G., 5,97 B. Kohlraps Aug.-Sept. 0,00—0,00 Weizen fest.

Antwerpen, 22. Oct. Petroleum ruhig. Type weiß vorr. Frs. 12½ bz., 12½ B., Oct. — bz., 12½ B., Nov.-Dec. —— bz., 12½ B., Jan.-März —— bz., 12½ B Amerikan. Schmalz Marke Wilcox 92,25 Amerik. rother Winterweizen Nr. 2 11⅞. — Wechsel: Köln kurz Frs 123,42

Paris, 22. Oct. Mehl Oct. Frs. 39,90, Nov.-Febr. 40,10, Jan.-April 40,29. Weizen Oct. 17.40, Nov.-Febr. 17,60, Jan-April 17,70. Roggen Oct. 10,20, Nov.-Febr. 10,50, Jan.-April 10,90. Rüböl Oct. 48,25, Nov.-Dec. 48,25, Jan.-April 48,25 Spiritus Oct. 32,—, Nov.-Dec. 32,25. Jan.-April 33,—. Zucker, weißer Nr. 3 Oct Fr. 27,50, Nov.-Jan. 28,50, Jan.-April 29.—. Rohzucker vorr. 8 0 Frs. 26 25.

Petersburg, 22. Oct. Weizen vorr. 8,—, Roggen vorr. 5,20, Hafer vorr. 3,20. Hanf vorr. 40,— Leinsaat vorr. 11,75. Talg vorr. 54,—.

Newyork, 20 Oct. Baumwolle middl. 5⅞, Nov 5.48 Jan. 5,59, Febr. 5,59, Mai 5 83, in New-Orleans 5⁵⁄₁₆. Petroleum, rohes 6,—. Rother Winterweizen 56¾, Oct. 51⅛ Nov. 55⅝ Dec. 56⅝, Mai 61¼. Mehl (Spring clears) 2,05. Mais Oct. 56⅝. Kaffee Rio Nr 7 14¾, Nov. 12,15, Jan. 11.— Zucker, fair ref. Musc. 3 — Schmalz vorr. 7,47, Oct. 7,50. Getreidefracht 1¼.

Lein-, Baumwoll- und Oliven-Oel.

Amsterdam, 22. Oct. Leinöl Fl. 22¼ Herbst 21⅞ Frühjahr 21⅜, Sommer 21½.

London, 22 Oct. Leinöl Oct. Sh. 21.3, Jan. April Sh. 20.9

Hull, 20. Oct. Baumwollöl ohne Faß raff. 17 sh. 3 d., rohes 15 sh. 4½ d. Leinöl ohne Faß 20 sh. — d., Nov.-Dec. 19 sh. 6 d., Jan.-April 19 sh. 4½ d.

Liverpool, 22. Oct. Leinöl stetig, mit Faß rohes 21½ Sh., raff. 23 Sh.

Kaffee.

Hamburg 22. Oct. Kaffee. Oct. ℳ 70, Dec. 0,65¾ März 0,62½, Mai 0,61½. Behauptet.

Amsterdam, 22. Oct Kaffee. Java vorr. Fl. 5 Oct. 49¼, Dec. 48¼, März 45½, Mai 44⅞ Juli 44½.

Antwerpen. 22 Oct. Kaffee. Oct. Frs. 91½, Dec. 83¼, März 78½, Mai 77½. Ruhig.

Havre, 22 Oct. Kaffee. Oct. Frs. 86¼, Dec. März 77½, Mai 76½, Juli ——. Fest.

Seide.

Crefeld, 20. Oct. Eingeliefert: 24 Nrn. 1930 Kil. Vom 1. bis 20. Oct. 557 Nrn. 41136 Kil., insgesammt 581 Nrn. 43066 Kil.

Wolle.

Bremen, 2. Oct Baumwollbörse. Upland middl. greifbar ℳ 0,31. Ruhig.

Viehmärkte.

Crefeld, 22. Oct. Schweinemarkt. Die Preise stellten sich wie wie folgt: Fette Schweine bis 200 Pfd. pro Pfd. 58 Pfg., über 200—350 Pfd. pro Pfd. 56 Pfg.

Wasserstands-Nachrichten vom 22. October.

Mannheim	Rheinhöhe.	4,44 + 0,79	Meter.
Mainz	„	1,70 + 0,32	„
Koblenz	„	2,44 + 0,15	„
Trier	Moselhöhe.	1,28 + 0, 2	„
Köln	Rheinhöhe.	2,48 + 0,11	„
Düsseldorf	„	2,27 + 0,01	„
Duisburg	„	1,62 — 0,07	„
	Ruhrhöhe.	3,35 — 0,21	„

Wegen demnächstiger **Geschäftsverlegung** in mein neuerbautes Haus — **Klosterstrasse 41** — gewähre ich, um mein **enormes Lager** in fertigen **Herren-, Knaben-** und **Arbeiter-Garderoben** bedeutend zu verkleinern, trotz meiner bekannten **ausserordentlich billigen Preisen** einen

extra Rabatt von 10%.

Düsseldorf, Klosterstraße 47. **G. Hettlage** Düsseldorf, Klosterstraße 47.

Bett-Tücher nur Mk. 1.80, Frauenhemden nur Mk. 1.10. Frauennachthemden Mk. 1.80, Morgenjacken Mk. 1.40. Damenhosen Mk. 1.—. Unterröcke weiss Mk. 1.10, Kissenanzüge weiss Mk. 1.10, alles eigene Fabrikation und gute Waare. Erstes schweiz. Damenwäsche-Versandthaus
Keine Hausfrau versäume Muster zu verlangen, Niemand kann gleichgute Waare billiger liefern!
R. A. Fritzsche, Singen am Hohentwiel.

MAGGI'S Suppenwürze ebenso **Maggi's Fleisch-Extract** in Portionen sind frisch eingetroffen bei **Wilh. Breuer in Grevenbroich.** Die leeren Original-Fläschchen von 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und diejenigen à Mk. 1,10 zu 70 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich von Mittwoch den 24. October an jeden Tag mit meinem **Botenfuhrwerk** zwischen **Neuß** und **Kaarst** fahre. **Jos. Lorenzen,** Kaarst.

3. Ziehung der 4. Klasse 191. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

22. Oktober 1894, nachmittags.

208 343 432 623 48 [500] 789 860 71 991 **1**077 107 216 98 446 716 [500] 900 **2**115 71 379 442 512 43 71 87 748 [3000] 814 **3**172 [300] 93 306 10 659 753 905 **4**085 295 452 86 783 824 969 **5**374 494 688 **6**116 399 413 825 **7**084 129 216 43 64 98 615 **8**006 112 [300] 71 [3000] 230 46 83 310 32 67 [1500] 86 532 89 851 0 948 **9**076 106 269 341 407 70 826 [300] 926

10102 341 97 761 863 **11**104 74 448 637 808 26 971 **12**238 433 500 51 869 **13**119 75 98 257 94 395 445 552 609 54 [500] 785 871 **14**117 212 30 [1500] 15 48 [3000] 92 540 54 999 **15**005 246 312 29 77 586 664 874 [500] **16**014 23 15 63 381 622 [500] 79 749 834 **17**017 482 88 542 81 [1500] 87 634 732 823 300] 977 **18**454 650 714 16 830 83 913 35 67 86 **19**094 207 [3000] 310 32 459 39 603 708

20030 101 304 32 37 66 635 54 76 806 34 60 **21**271 364 [3000] 79 431 695 364 **22**266 75 [500] 375 512 622 [500] 884 925 40 47 **23**015 56 497 792 826 956 74 **24**112 61 378 98 458 509 62 623 747 [1500] 862 **25**220 [1500] 485 653 97 705 42 899 **26**125 243 689 703 87 **27**228 51 [300] 564 612 62 711 42 947 87 **28**184 474 776 936 **29**155 58 72 82 413 38 [300] 535 94 843 60 [3000] 87 902 41 66

30034 186 299 351 55 443 644 [300] 702 66 71 840 967 **31**247 [1500] 73 321 26 73 473 501 682 754 889 943 99 **32**030 94 170 [3000] 600 **33**035 86 236 316 24 30 601 39 702 874 968 76 **34**032 327 649 756 866 933 77 **35**178 305 414 575 [3000] 637 846 **36**159 87 333 67 [500] 500 21 694 795 813 38 995 **37**095 127 203 14 343 559 638 738 67 846 929 **38**140 214 52 70 301 64 407 19 530 648 817 962 **39**073 448 75 714 844 86 925

40006 45 127 245 337 435 66 540 [300] 43 45 639 62 [1500] 754 76 901 [10000] **41**578 713 907 40 **42**050 255 93 332 45 [500] 53 76 578 696 700 905 **43**003 22 221 45 [1500] 57 326 [3000] 48 630 985 **44**200 19 377 421 57 570 696 778 963 **45**234 36 382 414 92 536 853 **46**117 85 95 272 92 364 473 93 565 67 906 **47**013 90 152 205 345 616 50 740 91 851 **48**029 216 312 407 21 74 88 508 814 49 60 969 **49**160 251 343 58 400 58 79 613 794 910 87 [500]

50022 83 141 94 329 418 95 96 507 700 7 17 975 **51**140 397 416 42 538 720 79 985 90 **52**024 63 498 725 833 **53**016 73 114 16 285 343 [300] 401 73 816 [500] 915 **54**067 70 534 52 652 852 [500] 87 [300] 922 27 **55**055 88 281 [500] 351 544 **73** 99 611 797 841 913 17 25 **56**164 245 423 49 563 836 51 96 **57**150 65 345 463 615 52 709 58 819 962 64 **58**086 146 424 44 692 812 50 [300] 900 [300] 29 65 **59**095 185 217 436 79 82 705 880 84 98

60189 242 315 [500] 433 [5000] 69 536 726 72 886 90 916 18 **61**199 283 933 36 **62**017 42 136 78 [300] 253 493 [1500] 590 601 722 [3000] 94 939 [300] **63**019 52 [1500] 110 36 45 220 42 74 92 317 42 621 725 [3000] **64**022 67 117 243 [500] 67 90 525 [500] 604 831 72 74 971 **65**056 157 319 942 86 **66**212 50 406 [3000] 629 793 **67**079 122 377 83 592 693 815 **68**025 310 486 527 723 34 64 831 928 68 **69**192 375 540 57 600 66 83 724 804

70128 590 689 827 927 **71**016 61 102 386 88 555 621 **72**002 100 78 86 258 655 [300] 703 **73**020 191 285 87 [300] 626 [3000] 922 52 **74**573 [500] 738 56 **75**137 69 313 24 441 61 690 726 809 27 66 [300] 902 [300] **76**079 284 524 40 685 **77**027 51 92 120 31 244 351 85 94 [500] 466 500 34 42 671 84 744 92 865 903 **78**106 270 620 [1500] 833 **79**017 45 167 201 47 63 320 488 561 701 [1500] 900

80006 185 96 438 [500] 517 660 68 75 703 83 843 83 92 939 [3000] 81 **81**083 241 460 533 799 994 **82**233 426 64 68 551 62 651 774 818 **83**165 233 557 91 653 775 934 83 **84**043 107 259 573 662 [300] 909 36 37 **85**032 45 73 296 102 4 569 605 8 865 975 **86**109 [1500] 536 [500] 665 723 844 [500] 978 **87**063 8 259 301 930 92 [500] **88**028 190 359 496 518 758 857 975 **89**000 46 442 68 79 720 50 800 59 75

90014 42 158 278 505 [300] 654 [1500] 69 **91**232 [300] 316 426 507 42 300] 623 706 809 83 [500] 926 **92**179 287 325 422 [500] 508 27 668 755 813 **93**104 262 64 [500] 99 [300] 595 676 755 **94**026 198 486 661 766 802 22 909 **95**011 354 400 14 69 502 37 [300] 675 776 [1500] 82 806 902 23 33 46 **96**061 4 273 521 25 75 615 92 712 89 820 49 **97**195 210 28 [3000] 82 328 452 [1500] 510 5 604 70 **98**040 [300] 44 100 30 89 387 504 754 868 904 47 60 [1500] **99**248 6 708 37 84 862 932

100042 55 175 80 291 [1500] 397 595 [1500] 617 48 729 822 58 [300] 929 **101**050 68 458 577 [300] 644 910 **102**368 77 80 594 602 67 **103**050 230 317 533 50 69 611 29 986 [3000] **104**046 [3000] 52 409 543 63 [500] 670 [1500] 886 **105**016 39 63 217 372 461 661 806 917 **106**262 511 57 320 **107**150 74 655 312 82 581 696 799 834 **108**099 242 44 464 557 94 692 94 866 90 **109**090 388 [3000] 543 621 66 953 82

110063 70 310 97 467 559 627 863 99 951 **111**050 566 661 **112**03 206 38 71 352 94 [300] 423 36 94 535 [300] 724 89 865 **113**096 107 33 [1500] 40 514 38 67 634 829 98 **114**226 93 335 450 63 691 730 819 27 **115**021 22 [1500] 36 [300] 202 22 50 377 442 517 602 68 [500] 877 922 **116**018 613 49 724 **117**14 [300] 52 327 37 530 84 699 935 **118**062 85 167 255 336 52 552 781 82 876 9 999 **119**022 130 427 59

120097 98 233 305 80 90 409 589 742 45 87 991 **121**042 193 219 5 700 [500] 52 **122**089 212 46 406 46 [300] 54 **123**249 306 56 540 602 49 7 912 61 [1500] **124**024 217 41 441 546 80 630 34 789 935 **125**012 [500] 8 426 60 601 2 24 913 76 81 94 **126**008 167 684 725 79 **127**038 [1500] 42 41 689 807 30 [300] 973 **128**027 56 253 59 402 45 541 76 665 930 **129**024 28 483 93 781 877

130240 322 476 506 79 616 23 [3000] 62 66 777 99 916 **131**030 36 [500] 68 232 309 59 70 628 863 909 **132**081 125 250 89 340 60 429 88 737 55 [1500] 74 856 978 **133**276 400 91 930 66 **134**077 [1500] 128 244 356 [3000] 5 408 14 64 67 [500] 542 626 893 97 912 [10000] 67 **135**030 33 36 484 56 950 **136**413 50 82 503 13 838 942 **137**395 466 517 20 659 710 36 **138**04 123 30 66 69 72 88 375 [3000] 93 664 706 [1500] 886 **139**100 [1500] 238 73 9 360 477 706 806 909

140093 104 257 58 324 34 525 84 628 29 700 5 16 64 **141**143 49 [3000] 63 [1500] 382 [500] 430 [1500] 553 59 873 **142**035 133 240 47 52 90 423 37 81 **143**098 268 584 **144**027 116 46 228 37 [500] 349 417 57 88 [1500] 565 69 715 29 845 **145**133 238 346 724 [300] 948 74 [5000] **146**248 73 466 53 790 999 **147**011 90 100 38 [500] 388 99 618 48 83 749 814 25 30 [300] 61 91 54 **148**050 55 67 151 348 83 480 534 74 [3000] 625 783 **149**086 126 382 64 [3000] 805 86

150125 81 286 333 504 705 **151**074 106 24 433 567 [500] 618 838 946 48 5 **152**068 136 58 213 80 347 817 931 **153**046 206 378 83 457 70 97 561 95 601 83 920 **154**008 124 64 92 327 491 553 96 636 735 885 925 **155**228 434 74 500 4 81 952 57 **156**178 97 259 310 [500] 51 423 66 803 [3000] **157**087 104 204 1 22 75 [1500] 608 73 882 92 **158**083 243 356 502 73 [1500] 612 38 805 93 93 **159**185 92 394 455 [300] 565 96 665 84 96 733 953

160019 190 425 [1500] 553 630 769 911 [1500] **161**317 60 422 58 624 746 [1500] 916 58 **162**032 355 81 704 45 [3000] 843 [300] 907 38 **163**001 99 118 53 296 822 434 66 563 74 745 905 81 **164**023 502 **165**199 343 432 567 740 81 906 **166**044 185 268 760 86 824 919 29 **167**048 [1500] 56 186 261 657 89 [1500] 722 800 64 [500] 930 **168**060 94 120 212 [300] 13 343 461 [3000] 654 79 713 **169**135 284 600 747

170365 66 543 70 605 729 59 85 938 81 **171**262 403 4 91 531 891 [3000] 92 94 902 **172**173 58 255 603 924 **173**013 134 38 40 58 284 355 [1500] 547 74 82 748 968 **174**009 76 103 202 44 93 334 36 59 556 684 726 826 **175**050 81 [1500] 491 614 86 745 94 [300] 872 98 966 **176**042 94 282 84 431 625 58 60 92 703 38 888 **177**065 330 54 736 96 811 913 33 82 **178**109 70 88 200 89 649 833 926 [300] **179**015 266 609 18 704 815 20 [1500] 900 [3000] 46

180002 66 263 409 518 [300] 64 676 717 832 44 936 57 **181**046 153 204 379 772 803 **182**183 89 91 [1500] 319 48 457 69 [300] 650 [300] 731 825 74 **183**021 234 [1500] 398 801 [1500] 96 956 **184**065 195 295 [300] 472 897 94 84 **185**003 270 423 70 546 64 610 23 55 808 92 908 **186**034 55 87 99 14 340 77 92 93 635 704 35 972 **187**053 373 405 546 [300] 79 751 65 79 **188**05 [300] 101 41 250 [1500] 84 432 50 621 [3000] 813 50 917 85 **189**009 62 156 7 [500] 228 339 516 609 53 787 901 27 63

190013 99 219 91 368 544 604 5 56 87 852 **191**007 142 201 426 78 63 **192**080 274 676 802 [3000] 900 **193**006 [300] 66 267 714 69 94 982 **194**01 286 [1500] 470 81 569 87 628 34 45 89 805 **195**187 217 323 451 67 [1500] 56 727 60 **196**084 105 463 563 618 703 907 **197**036 262 90 303 55 582 619 61 77 821 37 75 935 54 77 **198**015 30 211 345 425 79 642 88 712 34 84 815 23 [300] 94 **199**028 44 181 281 317 411 32 516 853

200083 139 260 318 739 840 41 65 902 [300] 9 18 37 88 **201**021 66 129 8 214 324 818 **202**015 16 89 803 36 **203**040 225 328 44 58 60 450 615 799 8 **204**017 40 162 224 548 653 68 823 920 71 **205**162 233 85 333 60 435 54 731 802 971 **206**179 228 360 424 90 99 792 929 51 89 **207**224 376 493 **208**17 204 473 512 729 **209**083 136 384 429 32 661 62 843 52 975

210162 87 253 346 575 637 58 712 940 **211**066 [300] 113 377 413 71 75 852 **212**043 138 204 422 581 881 996 **213**181 392 538 42 91 600 95 771 7 801 968 **214**202 467 555 606 77 954 **215**096 409 14 660 61 807 933 **216**17 **217**059 63 265 307 54 596 740 68 810 900 **218**004 187 287 337 612 755 96 86 **219**003 106 219 334 542 [3000] 47 80 695 [1500] 894

220373 647 807 **221**229 580 707 93 **222**035 52 [300] 83 97 192 220 32 57 94 432 92 638 705 38 883 [300] 961 **223**031 73 119 207 9 29 84 327 85 [50 497 529 79 811 99 963 92 [1500] **224**150 695 [300] 718 846 58 935 82 **225**10 18 41 217 40 364 430 48

Die Glas-, Porzellan- u. Colonialwaaren-Handlung von
Wilh. Josten-Busch,
Münsterstraße 4, 5, 6,
zeigt den Empfang der Neuheiten in
Petroleum-Wand-, Tisch- und Hänge-Lampen, Kronleuchtern, Ampeln, Laternen,
mit den besten Brennern, in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen an.
Grablaternen zum Hängen und Stellen.
Zu Aussteuern und Festgeschenken ist mein Lager in allen Gebrauchs- und Luxus-Artikeln mit dem Neuesten und Preiswerthesten ausgestattet.
Versandt nach Außen bruchfrei.
Bei ganzen Einrichtungen extra Rabatt.

Ueberall käuflich
Ney's Garantie-Seife,
Ney's Anker-Seife,
Ney's Normal-Seife.
Beste Toiletteseifen, hergestellt nach Patent Nr. 55065.

Tanz- und Anstands-Unterricht.
Der Cursus beginnt am Donnerstag den 25. Oct. c., Abends 8 Uhr, im Saale des Herrn **Berghaus.**
Anmeldungen u. Näheres im Unterrichtslokal.
Hermann Laaths,
Lehrer d. bildenden Tanzkunst

Schon am 4. u. 5. Novbr. 1894 Gewinnziehung der
Grossen Geldlotterie.
Haupttreffer
25000 Mk. u. s. w. u. s. w. baares Gold.
Originalloose à Mk. 1,65, 2 St. Mk. 3,30.
Porto und Liste 30 Pfg. extra empfiehlt und versendet die Haupt-Agentur
Josef Scholl, Niederschönhausen bei Berlin.

Ein angehender **Metzgergeselle** in einer Schweinemetzgerei gesucht.
Jos. Kluth, Kaarst.